Lilium tigrinum

- Geschichten von Tigern und Lilien –
von der Kraft, die nicht sein darf oder von dem Lachen des Christus, wenn wir uns lieben.

Liebe ist die höchste aller Religionen (aus Effi Briest) – die höchste Arznei ist Liebe (Matthias Dorsci).

Immer wieder kommen Patienten in unsere Praxis, deren Hauptproblem die Liebe ist. Die seelische, aber auch die physische. Und sagt nicht Bert Hellinger, daß die seelische Liebe gerade im physischen Vollzug ihren tiefsten Ausdruck und ihre Erfüllung findet. Dies ist heute leider vielen Menschen verwehrt. In einer Zeit angeblicher sexueller Freiheit und Befreiung, in einer Zeit angeblich ohne Tabus, sind wir trotzdem noch Knechte von Vorstellungen, religiösen Dogmen und auch gerade heute von den Wahnideen sexueller Höchstleistungen. Dabei ist Liebe etwas, was uns inne wohnt, gesund, uns durchfließend, von den Göttern in uns hineingesungen (das freudige Zucken und Quieken eines Säuglings, der lustvoll an der Mutterbrust trinkt, ist ein Beispiel für diese Gesundheit, die wir wie von selbst mitbringen, vorausgesetzt, wir sind halbwegs freudig und lustvoll gezeugt worden). Aber Kirche und auch psychologische Wissenschaft hat unseren Zugang zu diesen natürlichen Strömen allzu oft versperrt und die frei fließende Liebe hinter Dogmen und angeblichen wissenschaftlichen Vorstellungen begraben.

Der alte Freud als Kind seiner Zeit definierte Potenz damit, daß man die Fähigkeit hat, den Geschlechtsverkehr zu vollziehen. Aber das hat mit einer *lebendigen belebenden orgastischen* Prozent überhaupt nichts zu tun! Also, Therapie, wie auch immer, muß heißen, erst einmal sämtliche Leistungsideen beiseite zu legen, auch so die Ideen, unbedingt etwas dafür tun zu müssen, daß es dem anderen gut geht. Sondern sie muß auf einer Basis ansetzen, wo wir dieser Lebenskraft wieder die Möglichkeit geben, in einem lebendigen, freien Körper fließen zu können.

Und wenn sich zwei orgonomisch (frei nach W. Reich: Orgon, die in uns fließende, das ganze Universum ausfüllende, alles erschaffende, und alles am Leben erhaltende Natur/-Lebenskraft) fließende Menschen wirklich begegnen, dann schaffen sie das auch ohne zehnjährige Tantra-Erfahrungen, freundlich und nett zueinander zu sein und sich gemeinsam orgastisch potent zu erleben.

Wenn diese Sexualität nicht fließen kann, entsteht das, was Reich eine Biopathie nennt. Eine Krankheit des Lebendigen. Und aus dieser Biopathie entsteht das, was Reich die emotionale Pest nennt. Pest, emotionale Pest, ist einer Geisteshaltung, ist eine Geistesausdünstung, die aus unterdrückten, verklemmten, gepanzerten, biopathischen Charakteren regelrecht ausdünstet. Und die nicht nur eine individuelle, sondern auch eine kollektiven Atmosphäre, pestillent verseuchen kann. Das Interessante ist, daß, wenn sich dann schon einmal irgend jemand aufmacht, um *sich* zu befreien und diese Biopathie zu überwinden - dann ist es gerade nicht so, daß die anderen die noch in der Biopathie verhangen sind zu dem sagen, wunderbar, daß es dir so toll geht, komm Kumpel, zeigt uns den Weg aus dem Elend. Sondern, nein, und gerade umgekehrt, sie werden ihn hassen, sie werden ihn verfolgen, und sie werden ihn morden. Weil er, der aus der Falle der Biopathie herausgegangen ist, sie an die Falle, in der sie sitzen, besonders schmerzhaft erinnert.

Und das erlebt jeder, der sich von Dogmen entfernt, der sich von Gesetzen, die unlebendig und unflexibel sind, entfernt. Und der sich schlichtweg in den Dienst des Lebendigen stellt. Er wird emotionale Pest entfachen, wo er auch nur hinsieht. Und er wird kraftvolle Krieger-Teilpersönlichkeiten brauchen, und hoffentlich liebevolle Gefährten, um diesen Weg weitergehen zu können.

Aber nichts desto Trotz, wir müssen das einfach wagen. Denn Reich hat sehr schön beschrieben, daß emotionale Pest mindestens so tödlich ist, wie Radioaktivität. Also die emotionale Pest ist das biopathische Pendant zur Radioaktivität.

Warum das alles? Worum erzähle ich das jetzt? Weil ich euch vielleicht ein Gefühl geben möchte, und euch vielleicht auch Mut und Freude geben möchte, euch vielleicht gerade auch mit *diesen* Forschungen auseinander zu setzen, die mir und meinen Mitstreitern in Berlin sehr geholfen haben, unsere Aufgabe, die wir als Homöopathen aber auch als Körper-Therapeuten und als Seelsorger haben, gerade auf diesem Sektor wirklich vielleicht deutlich genug zu erkennen.

Ich möchte heute nicht mit dem Arzneimittelbild beginnen, sondern mit einem Fall. Mit einem Fall einer Lilium tigrinum Patientin, die ich über mehrere Jahre behandeln durfte. Und der ich dann langfristig helfen durfte, ihre Biopathie zu überwinden, sprich wieder Kontakt zu ihrer Lebendigkeit zu kriegen.

Vorab möchte ich eine sehr schöne, lustige kleine Geschichte erzählen, die ich einmal mit Hans Jürgen Achtzehn erlebte, als wir durch den Tierarten gingen und uns über Lilium tigrinum unterhielten. Wir erzählten uns über das Mittel und über die innere Nonne und die innere Hure und hier und da und Fallbeispiele etc.... Und dann kamen wir in so eine kleine Abteilung des Tiergarten, die heißt Rosengarten. Wir kamen da rein und erstarrten fast, denn vor einem Denkmal eines mächtigen Hirsches stand ein Fotomodell, bis zum Bauchnabel im Nonnenornat, und unten ein Tiger-Slip! Wir glauben ja inzwischen an die Magie des Alltags. Hans Jürgen rannte dann irgendwie gleich zu ihr, denn er sollte auch demnächst einen Lilium tigrinum Vortrag halten, und er wollte irgendwie eine Diskussion mit ihr anfangen, ob sie irgend etwas über Lilium tigrinum weiß. Sie sagte dann irgendwie, komm, Junge mach es dir alleine, denn die konnte damit überhaupt nichts anfangen.

Es geht um eine Kollegin, eine Heilpraktikerin, die sich nichts zutraut. Soll es öfter geben! Sich trauen, sich etwas zutrauen hat ganz fundamental damit zu tun, daß man zu diesen lebendigen, lustvollen, sexuellen Energien auch einen Kontakt hat. Ein nicht biopathischer Mensch *glaubt an sich* und es ist nichts besonderes. An sich glauben ist eigentlich die Ordnung des Lebendigen. Alles andere ist die Unordnung.

Sie war nicht in Ordnung, sonst wäre sie nicht zu mir gekommen. Sie traute sich überhaupt nichts zu. Und das war *ein* Grund. Und relativ schnell in der Anamnese waren wir bei ihrem eigentlichen Hauptproblem, das sie mir von zwei immens starken Impulsen von sich erzählte. Einmal starke sexuelle Impulse, unendlich stark, Phantasien, die immer wieder in ihr aufkamen davon Prostituierte zu sein, sadomasochistische Phantasien. Andererseits *starke* religiöse Phantasien. Es war eine ausgesprochen spirituelle Frau. Aber diese religiösen Phantasien belebten nicht die sexuellen Phantasien, wie es denn sein könnte, sondern sie gaben diesen sexuellen Phantasien eher noch etwas negatives, abartiges, schmutziges. Die Konsequenz, die sie daraus zog, war ihre spirituellen Anstrengungen, ihre meditativen Anstrengungen um so mehr zu erhöhen in der Hoffnung, daß, wenn ich lange genug meditiere, wenn ich 85 mal das Herzsutra in der Stunde bete vielleicht irgend wann mal die sie - O-Ton Patientin - "perversen" Phantasien sie nicht mehr belästigen würden.

Sie hatte noch nie in ihrem Leben eine glückliche Beziehung gehabt, und hatte große Angst vor Männern. Weil sie die Angst hatte, wenn sie sich in eine Beziehung, besonders auch in eine sexuelle hinein begeben würde, sie sich völlig verlieren würde. Also sie spürte schon, was es für ein riesiges Potential in ihr geben würde. Aber sie hatte wahnsinnige Angst, daß, wenn sie sich in eine Beziehung hinein begibt, sie irgendwie völlig ausflippt, sie nur noch das Eine will und dann natürlich eine wahnsinnige Angst hat, von diesen Mann abhängig zu sein und dann von diesem Mann auch ausgenutzt zu werden.

Angst, bei jeder Annäherung. Zusätzlich starke Menses-Probleme, ganz starke Menses-Probleme. Was ich ganz stark spürte bei Ihr, war ein Vulkan, war Kraft, war Erotik, war einfach Lebendigkeit pur. Aber ich spürte auch ihre wahnsinnige Angst davor.

Und da ich diese Angst vor meiner eigenen Lebendigkeit sehr gut kenne, und sich das erst mit Medorrhinum so halbwegs etwas gebessert hat, habe ich jetzt nicht, wie vielleicht vor einigen Jahren noch, irgendwie so drauf los gelegt: "Nun machen Sie doch mal. Nun holen Sie sich doch mal einen... " - sondern habe erst einmal ihre Angst vor ihrer Kraft sehr geachtet. (Es ist ja sowieso eine Erfahrung, mit der wir als Heiler leben müssen, besonders wenn wir halt einfach ein bißchen sensibel sind, daß wir bei dem Patienten, der da jammernd und frustriert in unsere Praxis kommt, vielleicht sehr schnell sein Potential sehen. Gerade als Lehrer ist das oft total deprimierend, wenn du siehst, was alles aus Leuten werden könnte, und wenn du siehst, wie sie ihre Begabung - von ihrer ganzen sulfurischen Faulheit getrieben - erbarmungslos zerhacken. Aber damit müssen wir halt leben, und wir können nur immer wieder mahnen und versuchen, in den Arm zu nehmen und über die wichtigsten Widersacher-Angriffe hinweg zu helfen.)

Bei ihr war diese Lust umgeben von einem Panzer von Angst. Und darum empfahl ich ihr (und sie konnte es sich zum Glück auch leisten und hatte auch Lust dazu) neben der homöopathischen Behandlung bei mir Leibtherapie zu machen. Die personelle Leibtherapie nach Dürckheim ist eine sehr sanfte, sehr vorsichtige Art von Körpertherapie, wo über manchmal auch kraftvolle, aber zum großen Teil doch sehr sanfte Berührung eine langsame Eröffnung dieser Panzersegmente erreicht wird. Und über das Berühren auch ein Kontakt zwischen Seele und Seele hergestellt werden kann, der so nach den 2 bis 3 Jahren, in denen ich das jetzt praktisch tue bei vielen Patienten eine sehr schöne Führung ermöglicht hat aus ihrem Dilemma heraus, die ich alleine mit Homöopathie (da bin ich mir sicher) nicht so erfolgreich sonst hätte leisten können.

Ein Phänomen, was man oft in der Leibtherapie hat bei solchen unterdrückten, kraftvollen sexuellen Energien, ist, daß die Beine und der Oberkörper sehr kühl sind, und daß, wenn du die Hände ans Becken legst, das Gefühl hast, du bekommst gleich Brandblasen. Also du spürst richtig im Becken diese brodelnde, kochende Energie, und Du spürst richtig, wie der restliche Körper versucht, diese Energie abzukapseln und diese Energie im Grunde unten zu halten. Und daß das natürlich zu heftigsten Menses-Problemen führt, kann man sich vorstellen!

Und (zum Glück habe ich gelernt, damit umzugehen) als ich sie berührte, erlebte *auch ich* sehr heftige sexuelle Impulse. Also ihre Sexualität, die da verbogen war, war *so* stark, daß jeder, der nur ein *bißchen* empfindsam war, sofort wußte, was bei ihr los ist. Was natürlich bei ihr dazu führte, daß sie ständig Angebote bekam, wo auch immer. Selbst im Selbstbedienungsladen von irgendwelchen Männern, auch wirklich sehr nette - sie aber sofort auf Abwehr ging aus der Angst, ich werde jetzt sofort wieder abhängig. Ihr könnt euch dieses Grunddilemma vorstellen!

Ich gab ihr dann über Jahre erst mal die ganzen Schüchternen: Silicea, Pulsatilla, etc. Dann gab ich ihr die für die strengen verbietenden Väter, denn so einen hat sie nämlich auch gehabt: Arsen. Dann gab ich ihr (da ich gerade selbst Medorrhinum genommen hatte, immer alle Menschen in ihr Glück und in ihre Lust hineinsprengen wollte) Medorrhinum. Medorrhinum-Therapeuten, die da noch nicht so gelöst sind, denken immer, jetzt machen wir den homöopathischen Dauerencounter, vier Wochen C 1000, drei mal täglich - und dann muß einfach Lebendigkeit eintreten! "Du mußt jetzt lebendig sein!" (Was natürlich völlig Schwachsinn ist, wenn ich in einen völlig verpanzerten, völlig ängstlichen, völlig biopathischen Organismus diese Shiva-Urtinktur Medorrhinum hinein puste, dann kann ich nur eines erreichen, daß dieser Mensch schlichtweg Angst kriegt, zu sterben, völlig zu verbrennen, zu platzen und dann seinen Panzer noch enger macht!)

Ich probierte Hyoscyamus. (Ihr seht, das sind so Mittel, mit denen ich mich so nach und nach beschäftigt habe... Bei meinen sehr alten Patienten kann man auch genau meine eigene Entwicklung nachvollziehen. Aber es scheint ganz gut zu funktionieren.) Bei ihr leider überhaupt nicht. Auch Hyoscyamus, womit ich versuchen wollte, ihre Schuldgefühle zu nehmen, wirkte nicht. Es passierte überhaupt nichts.

Der Wechsel zwischen Erregung und Schuldgefühlen wurde immer stärker. Erregung und Schuldgefühl. Wenn die Erregung stark kam, bekam sie solchen Schwindel, daß sie fast umfiel!
Ich versuchte dann auch mit meditativen Techniken sie irgendwie an diese Kraft heran zu bringen. Sie hatte zum Beispiel so typische Medorrhinum-Träume, daß ihr ihr innerer Zuhälter erschienen und zu ihr sagte, wenn du mich nicht heiratest, bringe ich dich um. Typisch. Oder eines Tages träumte sie von einem wunderbaren nackten jungen Mann, der immer vor ihr tanzte, und sie erwacht aus diesem Traum mit Schwindel! Dann habe ich zu ihr gesagt, gut, jetzt versuchen wir einmal, diesen Mann näher kommen zu lassen. Und habe gesagt, sie soll sich ihn vorstellen und soll versuchen, mit ihm zu sprechen und ihn ganz langsam immer näher an sich heran holen. Kaum war der auf drei Meter heran, wurde ihr schwindlig, in der Übung! Also auch nur andeutungsweise imaginative Übung mit dieser Kraft führte fast zu kollaptischen Zuständen.

Sie träumte von einem nackten Shiva unter Medorrhinum. Ich freute mich und sagte, wunderbar! Sie kam nach diesen Traum zwei Tage vor lauter niedrigen Blutdruck nicht aus dem Bett! Und ich mußte irgendwie mit Notfalltropfen dauerintervinieren, um sie irgendwo wieder hoch zu holen. Das Interessante war, der ihr gegenüber sehr strenge Vater war sexuell selbst sehr aktiv. (Darum hatte ich auch an Medorrhinum gedacht.)

Was aber nicht paßte, war die Mutter, die jetzt wiederum *sehr fromm* war. Also in ihr hatte sie jetzt ganz stark dieser sexuell überaktiven Vater und die fromme Mutter (Der Vater war auch Heilpraktiker, Mesmerist. Er ist ungefähr 72 Jahre alt und er hat eine Praxis. Ungefähr 90 Prozent seiner Patienten sind Damen zwischen 50 und 60! Und er ist einfach total erfolgreich. Total erfolgreich, er hat so eine - ich weiß nicht, ob ihr diese Zentrum X Massage kennt, Steißbein, Olivenöl, Salz - und da arbeitete er sich immer in die Aura der Patientinnen hinein...) Die Mutter war schon tot, sonst hätte das der Vater nie machen dürfen, und die Mutter war gestorben, nachdem sie Gebärmutter-Krebs hatte. (Eine Zeitlang war sie auch bei mir, und bekam dann von mir noch Homöopathie, aber sie starb schon vor vielen Jahren.)

Dann hatte meine Patientin mal den Traum, Schlangen fressen ihre Gebärmutter. Ich dachte, jetzt habe ich es endlich begriffen, jetzt ist es klar: Lachesis. Nichts, nichts.

Dann hatte sie einen Traum, in dem Schweine auftraten. Den hatte schon einmal eine andere Patientin von mir, die Krebs hatte. Und meine Patientin wußte im Traum, die Schweine sind schuld an dem Krebs ihrer Mutter. Da habe ich ihr noch einmal Hyoscyamus geben - hat auch nicht geholfen! Und ich wurde mit den Jahren immer unglücklicher. Ich kam zwar mit der Leibtherapie langsam voran, aber immer, wenn zum Beispiel (und das passiert manchmal in der Leibtherapie) du so eine Blockade gelöst hast mit einem Mal beim Patientin unwillkürliche Zitter-Bewegungen auftreten (was immer ein Zeichen für frei fließende Energie ist) dann wurde ihr sofort schwindlig.

Also, alles was du tatest, um ihre Energie fließen zu lassen, verursachte bei ihr Schwindel! Je gesünder man sie gemacht hat, so schwindliger wurde sie. Ich konnte ihr dafür keine Meditation mehr empfehlen, ich konnte ihr keine Shiva-Imagination mehr empfehlen - ich war richtig doll hilflos!

Was sie machte, und was sie gerne machte, war halt meditieren, Mantren singen. Aber selbst beim *Beten* bekam sie mit einem Mal Phantasien erotischer Natur von dem Pfarrer ihres Jugenddorfes. Was machte sie? Ihr wurde wieder schwindlig! Ich arbeitete zusammen

(sprich, es sind auch Patientinnen von mir) mit zwei Tantra-Therapeutinnen, die zum Beispiel Frauen empfehlen, die solche Phantasien haben, Sexualität mit Menschen zu haben, mit denen sie es eigentlich nicht haben dürfen - Vater, Pfarrer, Lehrer, Therapeut - sich einfach regelmäßig und über einige Tage durch diese Phantasien hindurch zu masturbieren. Sich einfach diese Phantasien zulassen und dabei zu masturbieren und die Energie kommt dann langsam ins fließen. Und dann verschwinden auch diese Phantasien, mit Vater oder Pfarrer Sex machen zu wollen. So etwas hätte ich dieser Patientin nie erzählen dürfen, die hätte sofort einen Apoplex gekriegt! (Das Wort "Tantra" nur andeutungsweise ausgesprochen bereitete ihr Übelkeit.)

Wir sind dann mal immer wieder an dieses Problem heran gegangen und sind dann relativ schnell an die Idee gekommen, daß es in ihr eine Teilpersönlichkeit gab, die wir inzwischen wirklich nur noch "die Nonne" nannten, die ihr erzählte, wenn du Sexualität lebst, bist du verdammt. Leitsymptom, 4-wertig: wenn sie Sexualität lebt, ist sie verdammt - Lilium tigrinum. Generell war sie *sehr fleißig*, war *sehr* schüchtern, aber absolut gespalten. (Daß ich Lachesis ohne Erfolg begeben hatte, hatte ich schon gesagt.)

Es ist jetzt ungefähr drei Jahre her, seit ich so meine erste intensivere Kontakte mit Psychosynthese hatte und diese Ideen und diese Erfahrungen auch in meine Praxis einfließen ließ. So begann ich mit ihr Teilpersönlichkeits-Arbeit zu machen, wo wir uns eben genau mit diesen beiden Anteilen beschäftigten, die für Sie die beherrschenden Anteile ihrer Persönlichkeit waren. Nämlich mit der inneren Nonne und (vorsichtig ausgesprochen), mit der inneren Tantrikerin. Aber immer wieder erlebte sie, wenn sie sich beide imaginieren soll, daß die Nonne schreiend von der inneren Bühne rannte, und die Tantrikerin gar nichts Böses wollte sondern einfach nur dastand und völlig hilflos war, wie sie dieser armen Nonne einfach begreiflich machen konnte, daß sie ihr überhaupt nichts wollte.

Körperliche Symptome, die in der Zwischenzeit immer wieder auftraten, waren bearing down (als wenn der Uterus heraus tritt, was zu massiven Überkreuzen der Beine führte) - C 30 Sepia ohne Erfolg, starker Druck auf Vulva, immer wieder schlechtes Gewissen, und ganz schlechtes Gewissen natürlich vor mir. Weil ich mich so anstrengte, ihr zu helfen und sie so scheinbar unfähig schien, mit diesen therapeutischen Interventionen umzugehen.

Dann noch einmal ein heftiger Traum, der ähnlich war, wie der mit dem Zuhälter. Diesmal erschien ihr im Traum ein Riese mit einer riesigen Errektion, und sagte wieder zu ihr: „Ich warte schon so viele Jahre auf dich! Liebe mich! Oder *ich* werde sterben."

Bei den Traum bekam ich dann schon erstmalig Angst. Ich dachte, wenn jetzt nicht bald etwas passiert, entwickelt sie wirklich ein Carcinom. Denn was da um Liebe schreit, die Angst ausdrückt, sterben zu müssen, sind natürlich diese inneren unterdrückten Teilpersönlichkeiten. Ich gab ihr noch mal Medorrhinum. Wieder ohne Wirkung.

Ich empfahl ihr, weil ich mich auch mit meiner Leibtherapie nicht mehr effizient empfand, sich an einen Primärtherapeuten zu wenden, mit dem ich zusammen arbeite. Bei dem kam sie sehr schnell auch vom inneren Erleben her an einen Punkt, dieses Sexverbotes durch ihre moralische Mutter. Und sie erzählte mir erstmalig, daß sie bis zu diesem Zeitpunkt (eine Frau Anfang dreißig!) noch nie, trotz heftiger Erregung, die immer wieder in ihr auf kam, masturbiert hatte. Sie hatte zwar in ihrem Leben schon mal sexuelle Kontakte mit Männern, in dem sie sich dann sich völlig verlierend erlebte, aber Hand an sich selber zu legen, (was wie Woody Allen mal so schön sagte, Sex ist mit dem einzigen Menschen, den ich wirklich liebe), war für sie nie ein Thema gewesen.

Jetzt trat ein, was ich befürchtet hatte: Sie kam von einer Vorsorgeuntersuchung, mit dem Ergebnis, daß sich ihr PAP negativ verändert hatte, und der Arzt ihr schon mal vorsichtig zu einer Conisation riet. Der Primärtherapeut gab ihr die Empfehlung anzufangen, sich selbst einmal täglich lustvoll zu massieren. Gar nicht die Anweisung zu masturbieren. Sondern einfach mal sich nicht so "huch" nach dem Duschen mal schnell einzureiben, sondern

wirklich sich selbst einmal ihren Körper lustvoll zu massieren, *bevor* es irgend jemand anderes tun konnte. Aber selbst da trat wieder, wenn ist *zu* schön wurde, dieser Schwindel auf.

Sie fühlte sich wie zerrissen. Aber ich hatte es endlich kapiert und ich gab ihr Lilium tigrinum C 30, drei Tage und erlebte - nur Kollaps! Überhaupt kein Blutdruck mehr, Übelkeit, Erbrechen, nur noch liegen, mich verfluchen.

Der Primärtherapeut versuchte dann, stärker mit dem Atem zu arbeiten – auch hier nur Widerstand - nichts half. Ich probierte dann erst einmal Olive und Walnuß, Kraft und Durchbruch. Davon wurde es etwas besser.
Aber als es nach einer Woche keine Verbesserung zeigte, gab ich Lilium 200. Sofort viel Energie, aber großen Haß gegen sich selbst, Selbstmordgedanken – die Patientin wußte aber, es ist völlig irrational. Und in dieser Verzweiflung, oder aus dieser Verzweiflung heraus masturbierte sie das erste Mal. Und es tat ihr total gut und sie hatte kein schlechtes Gewissen!

Vier Wochen später: masturbieren macht Spaß, gibt Kraft! Viele sexuelle Träume, häufig. Bei schlechtem Gewissen, was natürlich immer noch auftrat, sofort Unterleibskrämpfe. (Es ist ganz interessant, bei Menstruationsstörungen wirklich mal nach dem schlechten Gewissen zu fragen.)

Was ganz stark bei ihr war, war der Minderwertigkeitskomplex. Und was auch interessant war, war daß ihre Menstruations-Krämpfe nicht unterhalb des Nabels waren, sondern in dem Dreieck oberhalb des Nabels bis zum Rippenbogen. (Ich habe so ein schönes Buch von Dietmar Krämer "Bachblüten und Reflexzonen am Körper" - da bekomme ich manchmal ein schönen Hinweis, welche Bachblüte zu welcher Reflexzone gehört.) Und das ist genau die Reflexzone für Larch. Ich empfehle manchmal zur Unterstützung, daß dann einfach mit der Blüte einzureiben. Damit habe ich gute Erfahrungen, und das habe ich auch bei ihr gemacht. Und es wurde sofort besser.

Leibtherapie ging weiter: Becken, Herz, Bauch. Primärarbeit ging weiter. Und wir versuchen, die alten Elementale zu exorzieren: wenn ich meine Sexualität lebe, bin ich schuldig und böse. Wir verwandelten die Elementale in: wenn ich meine Sexualität lebe, bin ich lebendig und gut! Wir gaben dem Kind Nährmeditation: Annehmen und Lust. Wir bearbeiteten den Glaubenssatz: Wenn ich meine Lust lebe, sterbe ich und bin verflucht, in: Wenn ich meine Lust lebe, werde ich leben und bin gesegnet.

Dann fing das letzte Jahr an. Der Zustand hatte sich *wesentlich* gebessert. Kraft war da, Menstruation war fast schmerzlos, Masturbation war lustvoll und schön, die Oberschenkel wurden warm, der Oberkörper wurde warm, die Hände und Füße waren noch ein bißchen kalt. Und, wie das so ist - meine Patienten müssen immer alles mitmachen, was ich mache (aber ich mache es immer zuerst, und dann erst die Patienten) - ich empfahl ihr natürlich, sie müsse jetzt unbedingt eine Familienaufstellung machen, das ist das A und O, und da müßten wir jetzt mal ran!

Sie fuhr zu einem Kollegen, der das macht, ich empfahl Ihr das. Und sie erlebte ihre Mutter, ihre fromme, von ihrer Sexualität abgeschnittene Mutter in ihrem ganzen Elend, in ihrer ganzen Beterei, in ihrer ganzen Teufelsangst, in ihrem später ja dann noch auftretenden Krebs. Und sie erlebte ihren inneren Glaubenssatz, ihre innere magische Formel: „Liebe Mami, ich verzichtete auf mein Glück für deine Liebe." Denn sie wußte als Kind, wenn sie diese Lebendigkeit, diesen anderen Teil, diesen Tiger, diese Hure leben würde, würde sie im Grunde nicht mehr geliebt werden. Und sie sagte zur Mutti: „Ich ehre dein Opfer, aber ich folge dir *nicht* nach sondern ich werde eine glückliche sexuell erfüllte Frau." Und sie stellte Gott auf (den kann man auch aufstellen.) Sie sagte zu Gott: „Ich will Dir mit meiner Sexualität eine Freude machen." Und Gott gab ihr den Segen für Ihre Liebe und ihre Sexualität.

Sie rieb weiter den Bauch mit Larch ein, hatte weniger Angst vor Männern - Ihre Praxis wurde natürlich voller. (Es ist oft ein Trugschluß, wenn junge Heilpraktiker von einem Repertorisations-Seminar zum nächsten rennen, weil sie denken über die Anhäufung von Fakten ihre Praxis zu füllen. Die Praxis füllt sich primär durch euren Fortschritt zu Euch selbst und der Anhäufung von lebendiger Gesundheits-Energie! Also wenn ihr das nächste Jahr einplant, macht lieber einen Workshop für Eure eigene Entwicklung mehr und einen Workshop Repertorisation weniger. Da habt ihr für Eure Praxis wirklich mehr davon. Das Heilende zu 60, 70, 80 Prozent in eurer Arbeit seid *ihr* und euer innerer Fortschritt. Der Rest ist gutes Handwerk. Darum sehen wir ja im Grunde so viele Leute, die handwerklich perfekt sind, und trotzdem sitzen sie in Praxen, in denen vormittags keiner kommt, und nachmittags wird es ein bißchen ruhiger. Und das ist einfach frustrierend!)

Sie hatte Lust zu berühren - sie fing selbst an zu massieren. Gute Feedbacks von Patienten. Mit der Entwicklung ihrer eigenen sexuellen Energie (die kam jetzt langsam sogar schon mal in die Hände) fing sie jetzt an, zu mesmerisieren. (Hand auflegen, Reiki, Mesmerismus - das sind sexuelle Energien, mit denen wir in arbeiten, ob wir wollen oder nicht - die hatte sie mit einem Mal!) Kein Schwindel mehr bei Gedanken an Sex und kein Schwindel mehr bei ersten zarten Kontaktaufnahmen mit Männern.

Und es kam dann tatsächlich auch zu einer Begegnung mit einem Mann - der erste Mann seit Jahren! Wir verdoppelten sofort die Glaubenssatz-Arbeit. Täglich einen Rosenkranz, Freiheit und Hingabe, liebende Güte mit ihrem Gottesbild. Gott wurde sehr erotisch, sehr erregt. Und auch sie spürte Erregung in ihrer Begegnung mit diesem Mann / Vater / Gott - wieder schlechtes Gewissen. Wir hatten eine sehr schöne Begegnung, als ich ihr von einer Begegnung erzählte, die ich mit „Gott" hatte in einer Trance, wo wir uns mit meinem Lehrer Zalman Schachter dem weiblichen Aspekt Gottes nähern sollten. In dieser Trance war Gott eine große kraftvolle Frau, der mich nackt auf einem Feld liegend fand. Erst rieb sie mich mit Sand ein und dann windelte sie mich in meinem Gebetsmantel und dann wiegte sie mich in ihren Armen. Und dann hatte ich das Gefühl, jetzt möchte ich eigentlich etwas mit ihr machen. Ich erschrak aber gleich, denn man kann doch nicht mit Gott vögeln! Dann erwachte ich aus meiner Trance und war ganz aufgeregt, erzählte das gleich meinem Lehrer und der klatschte sich auf die Oberschenkel und sagte: wunderbar, wunderbar! Als Moses der Shechina, also dem weiblichen Aspekt Gottes gegenüber stand, liebte er sie physisch.
Und ich erzählte ihr die Geschichten, warum die chassidischen Juden schuckeln beim Beten. (Es ist einmal der Begründer des Chassidismus gefragt worden, der Balshemtow, warum schuckelt ihr beim Beten? Er antwortete: „Ganz einfach - weil ich Gott liebe wie mein Weib mit jeder Faser meines Leibes. Und wenn ich meinem Weib beiwohne, schuckel ich zum Anfang. Darum muß ich auch schuckeln, wenn ich Gott beiwohne.")

Das half ihr etwas zu erkennen, daß Gott und Sexualität nichts unterschiedliches sein sollte. Sie hatte in der darauf folgenden Nacht erstmalig einen Traum, einen sexuellen Kontakt mit ihren Vater zu haben. Sie hatte ein furchtbar schlechtes Gewissen und sie erinnerte sich, daß in Ihrer Aufstellung, als sie neben ihrem Vater stand es ganz warm wurde. Also da war ganz viel Anziehung. Aber sie konnte jetzt sehr schnell erkennen, daß es völlig okay ist und daß das Bedürfnis eines jungen Mädchens nach sexuellem Kontakt auch zum Vater etwas völlig Legitimes ist. Wenn der Vater klar und in seiner eigenen Ordnung ist, darf das Mädchen so viel wünschen, wie es will - der Vater macht es nicht, das ist Gesetz und damit ist es ganz in Ordnung. (So wie sich jede Patientin zehnmal in ihren Therapeuten verlieben kann - wenn er ein klares Tabu hat, ist es wunderbar. Bloß er darf es nicht ausnutzen, das ist alles.) Die Patientin fand selbst den Satz für Ihren Vater. Ich machte mit ihr noch einmal ein Ritual, und ließ sie folgenden Satz sprechen: „Lieber Vater ich habe dich begehrt. Ich war damals noch ein Kind, ich war nur deine Tochter. Jetzt bin ich eine erwachsene Frau. Du gehörst zur Mutti. Und ich will meine Liebe und meine Lust ohne Angst den Männern schenken."

Gleich danach zur Unterstützung des Satzes Lilium C1000. Erstes Rendezvous - viel Angst (gleich Argentum nitricum mitgegeben C 30). Es war schön, unkomplizierte, ein guter Mann.

Die Praxis boomt - es kommen viele Leute mit sexuellen Problemen. Logisch! Sie wird oft ganz rot. Da sage ich, über überhaupt nicht schlimm, das ist ein Zeichen von Lebendigkeit. Wer nicht mehr rot wird, ist schon wieder verklemmt.

Vier Wochen später wieder Träume von Schuld, wieder Träume von Sex mit Vater - wieder ganz schlechtes Gewissen und wieder Stimme, die ihr Vorwürfe macht. Lilium C10.000.
Danach Erlösungstraum: Sie ist in der Kirche und macht mit dem Freund Sex in der Kirche. Sie bekommt dabei ein ganz schlechtes Gewissen - man macht in der Kirche keinen Sex! Sie guckt hoch zum Christus. (Es gibt zwei Versionen dieser Geschichte... Ich erzähle die vorsichtige:) Der Christus lachte. Seitdem ist alles gut.

Sie fängt selbst an, Leibarbeit zu praktizieren, spürt den Od in ihren Händen. Sie schenkt mir einen Band mit Liebeslyrik der Sufis. Gott ist für den Sufi der Geliebte. Der Geliebte, der Vater, die Frau, die Mutter. Der Sufi dreht sich in seinem Tanz in seiner Liebe zu Gott. Frei nach Balshem Tow:

Gott beiwohnen ist die höchste Form der liebenden Gottesbegegnung.

Teil aus dem Mühlheimer Seminar 1996.
Cassette erhältlich beim Verlag Homöopathie und Symbol,
Auf Anfrage Tel.: Martin Bomhardt, Nr. 857 29 674.

Mißempfindungen

- **Vagina, wollüstiges Jucken**
- Blase, Kugel in der, G.v.
- Gehirn komme nach außen heraus, G.v.
- Genitalien, weibliche, wollüstiges Jucken
- Genitalien, weibliche, wollüstiges Prickeln
- Haut hänge lose herab, G.v.
- Kopf, Brett oder Balken vor dem, G.v.
- Kopf, Gluckern im, G.v.
* Mamma, Milch fließe von selbst, G.v.
- schlaff, G.v., innerlich
- Schulterblatt, Zusammenschnürung oder Band, G.v.
- Vagina zusammengeschnürt, G.v.

Modalitäten

Auslöser / Folge von

- *Abkühlung*
- Bleivergiftung, chronische

Verschlechterung

- **Gähnen**
- **halbseitig**
- **links**
- **Menses, nach**
- Essen, lange nach
- Haare kämmen
- links, dann rechts
- Sex, während
- 18 - 6 Uhr

Besserung

- Erwachen, beim

Träume

- **viele**
- *ekelhafte*
- *ermordet werden*
- *fallen, von einer Höhe herab*
* *Gift genommen zu haben*
- *Krankheit*
- *Mord*
- *schmutzige Wäsche*
- *Schnee*
* *Schneesturm*
- *vergiftet zu werden*
- *Wäsche, schmutzige*
- *weinen*
- *Wucherungen*
- Abmagerung
- Dinge wachsen
* Eichel (Penis) bricht ab
- erotische, mit Erektion
* Hals, Verschluß des
- lachen
- Schmutz
- Unfall
- Urinieren
- verfolgt zu werden
- vergewaltigen, Männer folgen ihr, um sie zu
- Vergewaltigung
* Verschluß des Halses
* wachsende Dinge

Verlangen + Abneigungen

Verlangen

- *getragen werden*
* *Tod, aus Verzweiflung*
- getragen und liebkost werden
- Tabak
- Unbestimmtem

Lac Caninum

(Rottweiler-Hundemilch)

Themen

- **HIERARCHIE**
* **Daseinsberechtigung**
- **Männlichkeit**
* **Mutterinstinkt**
* **Mutterliebe, gestörte**
- **Revier**
- **Stillen**
- **Vater**
* **Vater, Verlassenheit vom**
- *Animalisches*
- *Darwinismus*
- *Familie*
- *Flucht*
* *Flucht aus Realität*
- *Hilflosigkeit*
- *Kampf*
* *Kind, vernachlässigtes*
- *Mutter-Kind-Beziehung*
- *Mutterbindung*
- *Panzerung*
* *Säugen*
* *Schüler und Lehrer*
- *Struktur*
* *Unterwürfigkeit*
* *Vernachlässigung*
* *Versorgung*
- Abgrenzung
* Aggressivität, tierische
- Anpassung
- Geburt
* Gefolgschaft
- Grenzen, eigene
* Hospitalismus
* Konkurrenzkampf
- Mutter
* Mutter, Fürsorge durch
* Mutter, Verlassenheit von der
* Primärprägung
* Rasse
* Riecher
- Selbständigkeit
* Sicherheit, innere
- Treue
- Trieb
- Überlebenskampf
- Unterwerfung
- Urvertrauen
- Vater-Tochter-Beziehung
- Verlassenheit
- Wahrheit vs. Lüge
* weibliche Stärke vs. männliche Schwäche

Symbolik

* **Alpha-Rüde**
- **Einzelkämpfer**
* **Eliteeinheit**
* **Fremdenlegion**
* **Gladiator**
* **Haustier, vernachlässigtes**
* **Hund, scharfer**
* **Hund, streunender**
* **Hundeerziehung**
* **Hundezwinger**
* **Legionär**
* **Leittier, verlorenes**
* **Rambo**
* **Rudel**

* **Zähne**
* *anpinkeln*
- *Anubis*
* *Brutkasten*
- *Dressur*
* *Fenrir*
* *Furie*
- *Gefängnis*
* *Haustier, eingesperrtes*
* *Hitlerjunge*
* *Hund, ausgesetzter*
- *Kampf*
* *Kampfmaschine*
* *Marines*
* *Mi-lupa*
- *Ostern*
- *Panzer*
* *Rasse*
* *Reißzahn*
- *Revier*
* *Rocky*
* *Rotte*
* *SA-Truppe*
* *Säugen*
- *Seitenwechsel*
- *Spinne*
- *Steppenwolf*
* *Tierheim*
* *Überlebensinstinkt*
- *Vaterland*
* *Vietnam-Veteran*
- *Wolf*
- *Wolf im Schafspelz*
* *Wolf, einsamer*
* Angstbeißer
* ankriechen
* Auferstehung
* ausgeklinkt
- blutrünstig
- Bombe
- Cerberus
* Cherubim
* Fanclub
* fensterlose Hütte
- Fetisch
* Fürsorgeerziehung
* Fußfall
* Geborgenheit einer Höhle
- Geburt
* Gefrorenes
- Gitter
* GSG 9
* Henne und Küken
* Herrenrasse
- Hexe
- Höhle
* Hund, räudiger
* Hundehaltung
- Jagd
- Kadavergehorsam
- Kaiserschnitt
* Killerinstinkt
* kippen
* Kniepisser
* Maori-Krieger
- Milch
* Milchglasscheibe
- Militär
- Mutter
- Mutterbrust
* Nacken, gepackt werden im
* Nazi-Reich
* Neonazi
- Pendel
* Raubzug
* reinrassig
* Säuglingsstation
* schwarzes Schaf
- Sklave
- Uniform
- Uterus
* Wachhund
- Waisenkind
* Wasserwaage
* Wendeltreppe
* winseln
- Wolfshunger
* Wolfsschanze
- Wolke
* Zeppelin
* Züchtung
* Zwinger

Gemüt

Charakter / Allgemeines

- **devot**
* **Ersatzväter, sucht sich**
* **hündisch**
* **Männlichkeit, M.a.**
- **Rudel, Sehnsucht nach dem**
- **ungeborgen**
- **wachsam**
- **widerwillig**
- *abgehoben*
* *abgerichtet*
- *beharrlich*
- *bissig*
- *gierig*
- *grob*
* *Helden, Sehnsucht nach*
- *hilflos*
* *Hund, leben wie ein*
* *Idealisierung des Vaters*
* *Musik als Ersatzmutter*
* *Musikfreak*
* *Nationalgefühl, starkes*
- *rassistisch*
- *unverschämt*
- *Urvertrauen, M.a.*
- abgegrenzt
- abhängig
- Ausdauer, M.a.
- ausschweifend
- begeisterungsfähig
- destruktiv
- düster
- eigenwillig
* Ersatzmutter, sucht sich
- explosiv
* Fehler, verzeiht keine
* Fürsorgeerziehung
* Geborgenheit, kennt keine
- gefährlich
- geschickt
- Größenwahn
- hinterhältig
- Hunde, zieht an
* hysterisch, beim Orgasmus
- Kadavergehorsam
- kameradschaftlich
* konzeptlos
* kumpelhaft
- Männlichkeit beweisen, muß ständig seine
* Männlichkeit, Sehnsucht nach
* Männlichkeitsgehabe
- Mäntelchen nach dem Wind hängen
- Meinung, eigener, M.a.
* mutterlos
- naturbelassen
- nebulös
- nervös
- rachsüchtig
- richtig machen, will alles
- sadistisch
* Standfestigkeit, M.a.
- Streit, mit sich selbst
- Symptome springen hin und her

Apathie / Betäubung
stumpf, beim Lesen

Verhalten
musizieren
musizieren, stundenlang
versunken
folgen, einem Herrn
kämpfen
schreiben, Gemeinheiten, ihren Freunden
spinnen
umherstreifen
unternehmen, vieles, jedoch
unbeständig
anklammern, sich
ausrasten
begonnene Dinge nicht zu Ende bringen
beißen, uf.z.
Beschäftigung wechseln, ständig
Diener, macht immer einen
Einkäufe liegenlassen
Ende, bringt nichts zu
Hände waschen, ständig
hecheln
kämpfen, ums Überleben
kämpfen, wie ein Wolf
morden mit Messer, Gedanken an
schlingen, beim Essen
streiten, N.z.
töten, jemanden den sie liebt, Impuls zu
töten, plötzlicher Impuls zu
wechseln, ständig die Lage
wehren, sich
winseln
zubeißen

Verbales Verhalten
- *fluchen*
- *schimpfen*
- *schreien, die ganze Nacht*
- *schreien, nachts*
* erzählen, nebulös
* lügen, N.z.

Arbeitsverhalten
- fleißig
* geschäftig, vor Menses

Kontakt
* *ausgeschlossen*
- *menschenscheu*
- *treu*
* alleine leben, f.z.
- Außenseiter
* Beziehung, uf. zu
- Beziehungen, langdauernde, uf.z.
* einschmeicheln, sich
* Gemeinheiten, schreibt an ihre Freunde
- hilfsbereit
* Liebe durch Beißen ausdrücken
- liebesbedürftig
- unterwürfig

Sexualität
* *Sexualität, Ekel vor*
* Ejakulation
- Erektion endet beim Koitus
- Erektion endet vorm Koitus
- Impotenz
- promisk
- Sexualität, frühe

Täuschung
Gefühl als ob
* **führungslos**
- **Füße berühren den Boden nicht**
* **Hund, wie ein**
* **hundeelend**
- **schweben**
* **verlassen, trotz Überbemutterung**
* *Bett in Bewegung*
- *ersticken*
* *mutterseelenallein*
- *ohnmächtig*
- *schwebe über dem Boden*
- *Stich gelassen, im*
- *ungeliebt*
- *unwichtig*
- bedroht
* belogen
- beschmutzt
* durchschlagen müssen, sich
- eingesperrt
- ersticken, beim Einschlafen
- fremd
* gleiten
- gut genug, ist nicht
* herabsehen, andere würden auf ihn
* Herr, nicht sein eigener
- klein, sei
* Lüge, alles was sie sagt sei
- machtlos
- minderwertig
- schmutzig
- schutzlos
* spreche nicht selbst, sondern ein anderer
- unheilbar krank
* Vakuum
* Verbindung mit der Welt, zu wenig
- verlassen
- verraten
* Watte, laufen auf
* Welt, gehöre nicht zu dieser
- wertlos
- zugehörig, nicht

Wahnideen
* **Geräusche erscheinen weit entfernt**
- **Gesichter, sieht, in der Dunkelheit**
- **schwebe in der Luft**
- *Augen, von großen*
* *Freund ein Leid antun, muß einem*
- *Gesichter, sieht*
* *herabsehen, man würde auf sie*
- *Insekten, sieht*
* *Kind umbringen, muß ein*
* *Körper zerfalle in Stücke*
- *Schlangen*
- *schmutzig, sei*
* *Spinnen, sieht*
- *Wolke, eingehüllt in eine dunkle*
- begeistert, wie
- beleidigt worden, sei
- beschimpft worden, sei
- Bett, Bewegungen im
* dreckig zu sein
* ekelhaft zu sein
- Feinden, umgeben von
* fremde Stimme spricht aus ihm
- Freund stirbt
* Freund, habe keinen
- fürchterlich, alles erscheint
* gehen, gestört zu
- Gesichter, sieht häßliche
- Gesichter, sieht verzerrte
- Herzerkrankung bekommen und

abwesenden Pastor
- Identität, Wahnideen bzgl.
* klein, sei
- krank, sei
- Krankheit, habe eine unheilbare
* Krankheitsmasse, sei eine ekelhafte
* kurz, sei
- leicht, sei
- Luft, sei in der
* Lüge, alles was sie sagt sei eine
- Mäuse, sieht
- Mäuse, sieht, unter einem Stuhl hervorlaufen
* mißlingt, alles
* Monster, grauenhaftes, komme unter seinem Stuhl hervor
* Nase, habe jemandens Nase
- Person, sei eine andere
* Schlange, liege auf einer großen
* Schlangen, sieht
- schwebe in der Luft, wie ein Geist
- schwimme in der Luft
* Stimmen hallen wider
* Tiere, krabbelnde
* Tiere, kriechende
- Ungeheuern, Visionen von
- Ungeziefer krieche herum
- unwirklich, alles erscheint
- verachtet, werde
- vergiftet zu werden
- verkleinert, alles sei
* verkürzt, er sei
* verrückt zu werden, wenn sie nicht aus ihrem Körper
Vogel, sieht

Psychopathologie

Borderline
Händewaschzwang
Psychose
- Waschzwang

Astrologie

- **Mond-Pluto**
- Mond
- Mond-Neptun
- Mond-Saturn
- Mond-Venus
- Saturn-Pluto
- Venus
- Venus-Pluto
- Venus-Saturn

Berufe

* **Einzelkämpfer**
* **Elitesoldat**
* **Fremdenlegionär**
* **Söldner**
* *Elitetruppe*
* *Killer*
- *Musiker*
* *Rockmusiker*
* Berufssoldat
- Fernfahrer
* GSG 9
* Mariner
- Polizist
- Soldat
* Starfighter-Pilot
- Zahnarzt

Betätigung + Lebensstil

- Rechtsradikalismus
* Überlebenstraining

Erscheinung + Kleidung

- **Blässe gewöhnlich roter Teile**
- **Gesichtsausdruck, ängstlicher**
* **Hundeblick**
* *Blick, lauernder*
* *mimosenhaft*
* *Zähne blecken*
* Blick, gehetzter
- Blick, wilder
* Dackelblick
- freundlich
- Leder
- Leder, schwarzes
* Nackenhaare sträuben sich
- nett
- verneigen, sich oft

Essen + Trinken

* *Hunger, gieriger*
* essen, schnell
- Milch, Uv.

Verlangen

- **heiße Getränke**
- **Salz**
- **warme Getränke**
- **Whisky**
- *Gewürze*
- *Marinade*
- *Milch*
- *Pfeffer, schwarzer*
- *scharf gewürzte Speisen*
- *Senf*
- Alkohol
- Fleisch
- Schinken
* Southern Comfort

Abneigungen

- *Getränke*
- Alkohol
- Milch
- Süßigkeiten

Verschlechterung

- Milch

Besserung

* Fisch

Farben

- *Weiß*
- Schwarz-Weiß
* Weiß-Schwarz

Kinder

- **Autoritätsmangel, F.v.**
* **verlassen, G.v., trotz Überbemutterung**
* *aggresiv*
* *Amme, gesäugt von einer*
* *Brutkasten*
- *diktatorisch*
* *gestillt worden, nicht, F.v.*
* *Klarheit, elterliche, V.n.*
* *mimosenhaft*
* *Mutter, Verlust der*
- *Muttersöhnchen*
* *schreien, die ganze Nacht*
- *tyrannisch*
* *Überforderung, frühe*
* *Vater, verlassen vom*
* *Vater, warten auf den*
- Adoptivkind
- Enuresis Nocturna
* Fürsorge, mütterliche, M.a.
* Pflegekind
- Schlüsselkind
* überbemuttert und doch verlassen
* verlassen von der Mutter
* verstecken, sich in Schränken

Körper

Diphtherie, nach Verlust der Mutter
prämenstruelles Syndrom
Abstillen
Angina
Angina, N.z.
Brust, Beschwerden der
Diphtherie
Galaktorrhoe
Knochenerweichung
Mammaschwellung, schmerzhafte
Nasenspitze, kalte
Adipositas
Apoplex, drohender
Atemnot
Erkältungsneigung
Genitalien, Empfindlichkeit
Hypertonie
kauen, uf.z.
Kiefer, Schmerz
Mundgeruch
Schluckbeschwerden
Warze, an den Fingern
Zahnschmerzen

Allgemeiner Zustand

Zustände, abwechselnde
Ohnmacht, durch Druck in die Taille
Symptome, ständig wechselnde
Ohnmacht bei Erregung
Ohnmacht, wenn entmutigt
Symptomen, Vielzahl an
Zustände, widersprüchliche

Schlaf

schnarchen
- Zähneknirschen im Schlaf

Mißempfindungen

* *Nase gehöre einem andern, G.v.*
- Haar, einem, G.v.

Landschaften + Länder

- *Deutschland*
- *USA*
- Amerika
- Rom
- Rumänien
- Sibirien
- Südstaaten

Literatur

Kreuzfeuer (Vacchs, Andrew)
* **Vacchs, Andrew**
* *Phantasie-Romane*
* *Seewolf, Der (Jack London)*
- *Steppenwolf (Hermann Hesse)*
- Dr. Jekyll and Mr. Hyde
* Faust (schwarzer Pudel)
* Frieden auf Erden (Stanislav Lem)
* London, Jack
* Männer auf der Suche (Steve Biddulph)
* Männerphantasien (Theweleit)
* Neugeborene (Klaus und Klaus)
* Praekop, Irina
* Speer des Schicksals (Albert Speer)
- Vaterlose Gesellschaft, Die (Alexander Mitscherlich)
* Warum Babys weinen (Aletha J. Solter)
* Wolfsfrau, Die (Clarissa Tess)
* Wolfsmensch, Der (Werner Freund)
- Woolf, Virginia

Märchen + Geschichten

* **Romulus und Remus**
- **Wolf und die sieben Geißlein, Der**
- *Dschungelbuch, Das*
* *Fenrir, der Fenriswolf (Edda: der Seherin Gedicht)*
- Dornröschen
* Georg und der Drache
- häßliche Entlein, Das
* Mädchen Aymini und die harten Schuppen, Das (Elsa v. Kamphöver)
* unglückliche Prinzessin, Die
* zwei Brüder, Die

Modalitäten

Auslöser / Folge von

* **Abstillen, zu frühes [Kind]**
* **Diphtherie**
- **Double-Bind**
- **Mißbrauch, sexueller, durch Verwandte**
- **Mutter, Verlust der**
- **Mutterverlust**
* **Vater, Entehrung durch Mutter**
* **Vater, unzuverlässiger**
- **Vaterlosigkeit**
- **Verlassenheit, frühe**
- **Vernachlässigung, als Kind**
* *Abstillen, abruptes [Kind]*
- *Abtreibung, versuchte [Kind]*
- *Alkoholismus des Vaters*
* *alleinerziehende Mutter*
- *Autoritätsmangel*
* *Fürsorge, mütterliche, M.a.*
- *Hospitalismus*
- *Isolation, frühe*
* *Mutter, aggressive*
* *Mutter, Kälte der*
* *Mutter, übermächtige*
* *Mutter, überprotektive*
* *Säuglingszeit, gestörte*
* *Strenge, M.a.*
* *Tod eines Hundes*
* *Überbehütung*
* *Überbemutterung*
- *Überforderung, frühe*
* *Überprotektion*
- *Ungestilltsein*
* *Vaterdefizit*
- *Verantwortung, frühe*
* Eltern, unberechenbare
- Gewalt, erlebte
- Grobheit anderer
* Kastration, durch Mutter
- Mißhandlung
* Mutter der Mutter sein müssen
* Mütterlichkeit, negativ erlebte
* Schläge durch Mutter
- Trennung von Mutter
* Vertreibung
- Zahnextraktion
* zurückgestoßen werden

Unverträglichkeit

- Liegen, links
* Liegen, rechts

Verschlechterung

- **Seiten, abwechselnde**
- Berührung, leichte
- Druck, leichter
- links, dann rechts
- Menses, vor
- Regen, bei

Besserung
- *Baden*
- Laufen
- Weinen

Musik
* *Grateful Dead, The*
* Brahms, Deutsches Requiem
- Country-Musik
* Kaspar (Reinhard Mey)
* Marleen, Lili
* Requiem

Nachnamen
* Hauser
* Häusler
* Häußner

Persönlichkeiten
- **Hauser, Kaspar**
- **Mogli (Dschungelbuch)**
* **Rambo**
* **Romulus und Remus**
* *Bronson, Charles*
Hitler, Adolf
* *Rocky*
* *Speer, Albert*
* *Stallone, Silvester*
* Bartsch, Jürgen
Moses
Ödipus
* Parzival

Pflanzen
* Hundsrose

Redensarten
- **Fressen gern, ich habe dich zum**
* **Hund gekommen, auf den**
* **Hund, du armer**
* *Blues verwandelt Schmerz in Freude*
- *Homo Homini Lupus Est*
* *Hundesohn*
* *Ich freß' dich gleich auf*
* *son of a bitch*
* *Vorsicht bissiger Hund*
* Hund, fauler
* Hund, feiger
* hündisch
- Make Love Not War
- Mäntelchen nach dem Wind hängen
* Morituri Te Salutant
* verdammt
* Wer sein Leben hingibt, der wird es erhalten

Situationen + Historisches
* **Eliteeinheit**
* **Fremdenlegion**
* **Hitlerjunge**
* **Überlebenskampf**
* *Fanclub*
* *Ostern*
* *Rudel*
* *Tierheim*
- Fitness-Studio
* Hundehaltung
* Hundeverein
* Krieg
- Militär
* Nazi-Reich
- Sklaverei
* Sportverein

* 2. Weltkrieg

Spielfilme
- **Actionfilme**
* **Feld der Träume**
* **Kaspar Hauser**
* **Rambo**
* **Rocky**
* **Western**
- **Wolfen**
* *Hunde, wollt ihr ewig leben*
- *Seewolf, Der*
* Ausflug am Valentinstag
* Braveheart
* Dirty Harry
* Es muß nicht immer Kaviar sein
* Haus der Vergessenen, Das
* letzte Kriegerin, Die
- Science Fiction
* Stroganoff
* Taxi Driver
* Wolfsblut

Sport
- **Boxen**
* *Autofahren*
* *Baseball*
* *Faustkampf*
* American Football
- Football

Substanz
* **Angstbeißer**
* **Autorität, V.n.**
* **Führung, V.n.**
* **Rottweiler**
- *bissig*
- Geruchssinn, feiner
- gierig
* Killerinstinkt
* Nasentier
* promisk
* reinrassig
* Schlinglust
* winseln

Tarot
- Königin der Scheiben

Tiere
- **Hund**
* **Hund, scharfer**
* **Hund, streunender**
* **Rottweiler**
- *Spinne*
- *Tiger*
- *Wolf*
* *Wolf, einsamer*
- Elefant
* Geiß
- Katze
* Lamm
* Schaf
* Wachhund

Träume
* **gebissen werden, ins Genick**
* **Haustier, vernachlässigtes**
- **Hund**
* **Hundezwinger**
* *Anubis*
* *Aussetzen eines Kindes*
* *Clique*
- *Fremde im Haus*

* *Haustier, eingesperrtes*
* *Hundekampf*
* *Kameradschaft*
* *Kampf mit Tieren*
* *Kampf mit wilden Tieren*
- *Kinder, vernachlässigte*
* *Neonazis, verfolgt von*
* *schimpfen*
* *Schlange, grüne*
- *Schlangen*
- *Schmerz*
- *Spinne*
* *Spinnennetz*
- *Urinieren*
- *Wut*
* Berge
* bewundert werden
* blutrünstig
- eingesperrt
- Eis
* Fähre
* Falle
* fensterlose Hütte
* Gefrorenes
- gewalttätige
- Gitter
* Gladiatorenkampf
* Grenze
* Held sein
* Hitler
* Holzhütte
* Hundehütte
* Käfig
- kämpfen
- Katze
* Kinderwagen
* Krieger
* Kriegerdenkmal
- Monster
* Müll
- Nacktsein
* Neonazi
* Raubkatze
* Rottweiler
- Schlacht
* schmutzig, G.v.
- Schnee
- Schneelandschaft
* Schwert
- Teufel
* umkippen
- Ungeziefer
* Uniform
- verfolgt zu werden
- Wendeltreppe
* Wölfe
- Wucherungen
- Würmer
* Zäune
* Zerfleischung
* zerstückeln
* Zwinger

Übung

- Bioenergetik

Verlangen + Abneigungen

Verlangen

* **VATER, STARKEM**
- **Führung**
- **Geborgenheit**
- **Gesellschaft**
- **Gruppe**
* **Mutterersatz**
- **Tod**
- *Autorität*
* *Idole*
- *Klarheit*
* *Ordnung, innere*
* *Patriarchat*
* *Strenge*
- *Treue*
* *Versorgung*
* *Vorbilder*
- *Zuneigung*
* Autofahren
* Beschütztsein
- Bewegung
* Geborgenheit, mütterliche
* Kameradschaft
- Licht
- reden
- richtig machen, alles
- töten

Abneigung

- *Berührung*
* *Berührung eines Körperteils durch einen anderen*
- *Enge*
- *Sex*
- Berührung am Hals
* Revierverletzung
* Spinnen
* Tiere

Vornamen

- *Adolf*
* *amerikanische Spitznamen, V.n.*
* *Wolf-*
* Jimmy
* Rudolf
- Wolfgang

Erlösung - Heilung

* **Freiheit durch Hierarchie**
- *Erde, herunterkommen auf die*
* *Vater, Vergebung für den*
* Aggression, gesunde
- Auferstehung
* Boden unter die Füße bekommen
* Fuß fassen
* Hierarchie macht frei
* Leben hingeben, sein
* Make Love Not War
* Unabhängigkeit von Lob und Tadel
* Urgewissheit
* Vermählung von Wolf und Schaf
- Wachheit
- Wahrhaftigkeit

Vergleichsmittel

Tub, Lyc
Ferr, Graph, Med, Nat-m, Petr, Phyt, Sep, Staph

Komplementärmittel

Bell, Hyos, Puls

Tony

Ich tauge nichts, bis ich den ersten Schlag abkriege.

Tony sagt, ich bin ein Spätzünder.

Aber wenn ich erst mal in Fahrt bin, kann mich nichts mehr bremsen.

Ich gebe nie auf. Niemals.

Ich schaute in die andere Ecke des Rings. Heute abend kämpfe ich gegen einen Schwarzen. Ich glaube, er heißt Bosco.

Aber es spielt keine Rolle, wie er heißt.

Ich sah ihn jetzt zum ersten Mal. Die lassen mich den anderen nicht mehr beim Wiegen vor dem Kampf sehen. Manchmal geh ich da schon auf ihn los. Ich muß mir das für den Fight aufheben.

Er ist ein bißchen kräftiger als ich, liegt aber immer noch unterhalb der Gewichtsgrenze.

Außerdem ist er jünger als ich.

Aber ich bin schon länger dabei. Man sieht's meinem Gesicht an. Und meinem ganzen Körper. Bei diesen Kämpfen spielt Erfahrung eine große Rolle. Ob ein Fighter was taugt, weiß man erst, wenn er zum ersten Mal eins auf die Zwölf kriegt. Sagt Tony. Dann erfährt man was über seinen Mut.

Sie sagen, das Kämpfen liegt mir im Blut.

Aber eigentlich tu ich's nur für Tony.

Ich liebe ihn.

Er ist bei mir, seit ich klein war. Er gibt mir alles.

Ich trainiere auf die altmodische Art. Spezialdiät. Kein Sex vor dem Kampf.

Es heißt, deshalb haben wir überhaupt angefangen zu kämpfen. Wegen dem Sex. Damit wir uns eine von den Schlampen aussuchen können.

Aber ich könnte [illegible]h Sex haben, wenn ich nicht kämpfe. Ich kämpfe [illegible]ur Tony.

Ich trainiere ständig. Tony hat für mich sogar ein besonderes Laufband gebaut, um meine Kondition zu steigern.

Wenn man in diesen Fights müde wird, hat man verloren.

Ich werde nie müde.

Ich hab' den schwarzen Burschen mir gegenüber beobachtet, während ich auf das Zeichen zum Loslegen wartete. Ich hab' seine Augen beobachtet. Er hatte keine Angst.

Das haben sie nie.

Hier unten zählt das Preisgeld nichts ... das richtige Geld kommt von den Wetten.

Tony setzt immer auf mich.

Ich würde ihn nie enttäuschen.

Eher würde ich sterben.

Ich hab' keine Angst zu sterben. Es ist einfach nur Schlaf. Und man wird nicht mehr wach.

Ich wandte mich dem Schwarzen zu. Tony hat mir den Nacken massiert, die Muskeln gelockert.

Das Publikum tobte.

Wir berührten uns kurz, und dann griff der schwarze Bursche an.

Er war schneller als ich. Sein erster Schlag erwischte mich voll auf der Brust. Feuer explodierte in mir, und ich hab' versucht, ihm den Kopf abzureißen.

Er ging in die Knie, ist aber sofort wieder hoch.

Der Ringrichter hat uns ein paarmal getrennt, wenn wir in den Clinch gingen, aber solche Fights werden nie abgebrochen.

Es hat lange gedauert, bis ich ihn k.o. hatte.

Tony hat mich aus dem Ring getragen.

Ich konnte Tony nicht sehen, meine Augen waren zugeschwollen.

Der andere Bursche hat mich richtig übel erwischt.
Ich werde einschlafen.
Ich hab' Tony weinen hören.
Ich hab' seine Hand auf meinem Kopf gespürt.
Er streichelte zum letzten Mal mein blutiges Fell.

AUS ANDREW VACCHS "KREUZFEUER"
Cac. caninum

LAC CANINUM

die Milch des Hundes
oder "Freiheit durch Hierarchie" oder "Einst waren wir Krieger",
oder "Vater, Vater, warum hast du mich verlassen",
oder "Liebe Mamma, ab heute nehm ich's vom Papa, in Liebe".

Vor nunmehr vier Jahren kam Jimmy (sein deutscher Vorname war Theo, den er aber aus Liebe zu allem Amerikanischen abgelegt hatte) in meine Praxis. (Lac Caninum-Menschen haben eine große Zuneigung zu allem Amerikanischen, Junk Food, Baseball - "Holt's-Bällchen-Spiel und wenn man das Bällchen gut geholt hat, klatschen alle und man freut sich" - Football, Baseball-Mützen, Mannschaftsgefühl, "Was sollte der erste Gedanke eines guten Amerikaners sein, wenn er morgens aufwacht? Was kann ich heute für mein Land tun?" [John-F. Kennedy], starkes Nationalgefühl. Südstaatler-Mentalität, Rebellenfahne am Rückfenster seines Autos, Südstaaten-Geschichten, amerikanischer Bürgerkrieg, "I am a Rebell", "Right or wrong my Country"). Er war ein außergewöhnlich freundlicher Mensch - mir zu freundlich. Bei der Begrüßung machte er ständig einen Diener und man hatte das Gefühl, als wenn er sich ständig bemühte, alles richtig zu machen (Silicea: Will immer alles richtig machen, weil: Fehler kosten die Liebe der Eltern. Lycopodium: Unterwürfigkeit sprich Devotismus, um sich beim Vorgesetzten einzuschmeicheln, um selbst Machtposition übernehmen zu können. Hyoscyamus: Unterwürfigkeit aus Abhängigkeit von Zuneigung und Berührung. Lac Caninum: Devotismus als Ausdruck der Anerkennung von Ordnung und Hierarchie, die für ihn lebenswichtig ist - Verhalten schwächerer Rüden dem Alpha-Rüden gegenüber). Er lebte, schon 32jährig, immer noch bei seiner Mutter, die ihn, zu seinem Verbündeten machte, nachdem der Vater vor 20 Jahren ausgezogen war, (nach jahrelanger Zermürbung und Entehrung durch die Mutter). Die Mutter "bemutterte" ihn total, kochte für ihn, wusch seine Wäsche und wachte wie eine eifersüchtige Liebhaberin darüber, daß ihr Söhnchen auch anderen Frauen gar nicht zu nahe kam. Jimmy ließ das alles mit sich geschehen und flüchtete sich dafür in eine Welt der Helden, der Kämpfer, der Rambos, der Indianer, Ritter und Rebellen (Lac Caninum liebt Action-Filme mit klaren Helden- und Vatergestalten, liebt Western, Sience Fiction, aber auch Phantasia-Romane, wo gut noch gut und schlecht noch schlecht ist, wo die Ordnung - die väterliche Ordnung - noch nicht aus den Fugen geraten ist - Rambo, Rocky und Boxerhelden).Seine Welt waren seine Kumpels, das Rudel, hier fuhren sie mit ihren amerikanischen Autos durch die Stadt, hörten Country-Musik und hingen ihren Träumen von Männlichkeit und Freiheit nach. Die Beschwerden, derentwegen Jimmy kam, waren u.a. eine Hypertonie, Werte vor Beginn der Behandlung: 170/100. Von seinem Arzt hatte er Beta-Blocker bekommen, die ihn aber müde machten und er sie deshalb wieder abgesetzt hatte. Gleichzeitig war er stark übergewichtig, bei einer Größe von 178 cm wog er fast 95 kg (Folge von überernährender Mutter. Frei nach Bert Hellinger - systemische Familientherapie: Die Mutter sagt zum Kind: "Nimm's nicht vom Vater, von dem ist es nicht gut. Nimm's von mir, nur von mir." Und das Kind rebelliert unterbewußt und sagt: "Ja, ich nehm's von dir, aber ich nehm's soviel, daß du siehst, es tut mir auch von dir nicht gut. Versuch einer Lösung, jeden Bissen essen mit den Worten: "Lieber Papa, ich nehm's von dir und es ist gut für mich".) Versuche, mit Jimmy über diätetische Vorgehensfragen ins Gespräch zu kommen, scheiterten an seinem Widerstand und hauptsächlich an meiner damals noch bestehenden eigenen Unfähigkeit, mit meiner Eßsucht umzugehen. Der Therapeut kann den Patienten nur so weit führen, wie er selbst in der Lage ist zu gehen. Außerdem machten ihm immer wieder seine Kniegelenke zu schaffen, die mit der Zeit - er war seit der Pubertät übergewichtig - langsam unter seinem Übergewicht zu leiden begannen. Er interessierte sich sehr für Sport, besonders wenn er (O-Ton Patient): "Aus Amiland kam", aber leider eben nur vor dem Fernseher, weil er (O-Ton Patient) "EIN VERDAMMT FAULER HUND WAR". Arbeiten tat Jimmy bei der Post als Paketbote. Autofahren war eine seiner großen Leidenschaften. Er hatte auch schon einmal daran gedacht, Fernfahrer zu werden (DD: Graphites, Petroleum), aber dagegen war Mutter eingeschritten und (O-Ton Patient) "Mutter ist groß, Mutter ist mächtig, Mutter ist ohne Hut 1,60 m". Immer wieder sprach er von seiner Mutter, sich um ein Lächeln bemühend, mit einer Mischung aus Ängstlichkeit und herzlicher Zuneigung. Sein Vater war meistens, auch solange er noch bei seiner Familie lebte, nicht zu Hause. Er war ein einfacher Fabrikarbeiter, der nach der Arbeit meistens mit seinen Kumpels in die Kneipe eingekehrt war und wenn er nach Hause kam, gab es meistens Streit über seinen latenten Alkoholismus, die Geldknappheit und Mutters verständliche Wünsche nach Anwesenheit ihres Mannes und bescheidenen Erwartungen an Luxus und Lebensfreude. Von Zeit zu Zeit war es auch zu Tätlichkeiten unter den Eltern gekommen, von denen Jimmy berichtete, daß sie ihn zutiefst beängstigt und erschüttert hatten. Als er davon berichtete, wirkte er massiv verstört und von seiner sonst zur Schau getragenen Fröhlichkeit war mit einemmal nichts mehr vorhanden. Auch er war von seinem betrunkenen Vater öfter geschlagen worden, was seinen Zwiespalt zwischen Liebe und Verachtung dem Vater gegenüber immer mehr vergrößert hatte.

(O-Ton Jimmy): "ER HAT MICH GEDROSCHEN WIE EINEN RÄUDIGEN HUND UND IMMER WIEDER BIN ICH TROTZDEM ZU IHM ANGEKROCHEN GEKOMMEN." Das Erleben seiner eigenen Ohnmacht dem Vater gegenüber, aber auch das Erleben der Ohnmacht des schlagenden Vaters der Mutter gegenüber, hatten Jimmys Leben zutiefst geprägt. (Furcht vor Ohnmacht - ohne Macht - machtlos - Machtlosigkeit macht Angst - Lac Caninum vierwertig). Immer wieder träumte er, selbst ein großer Held zu sein und von vielen Menschen bewundert und verehrt zu werden (DD: Lycopodium - wie oft habe ich diese beiden Mittel schon verwechselt). Er selbst bezeichnete sich als sehr treu, zuverlässig und seinen Kameraden absolut verbunden. Freundschaft, die Kumpels, die Kneipe, waren für ihn der Angelpunkt seiner Existenz. Zu Frauen hatte er ein sehr ambivalentes Verhältnis. Einmal ängstigten sie ihn und er hatte mit Ausnahme einiger kleinerer Affären noch keine längere Beziehung in seinem Leben gehabt. (O-Ton Patient) "Entweder konnte Mama nicht mit ihnen, oder sie, die Freundinnen, konnten nicht mit meinen Kumpels". Ich merkte, wie ich trotz seiner freundlichen und herzlichen Art eine Abwehr und eine Art von Widerwillen gegen ihn entwickelte. Seine Unterwürfigkeit machte mich eher aggressiv und seine Freundlichkeit ließ mich an seiner Wahrhaftigkeit zweifeln (deutliches Symptom für die beim Therapeuten ebenfalls vorliegende Lac caninische Pathologie). Was man selbst noch nicht angeschaut, durchgearbeitet und integriert hat, kann man meist auch beim Patienten noch nicht vorbehaltlos annehmen und ehren. Ausschlaggebend für meine Verschreibung war folgender Traum: Er geht mit seinen Kumpels eine Straße entlang. Sie singen Country-Lieder und trinken Südstaaten-Whisky (Southern Comfort-Reclame). Mit einemmal sehen sie eine junge Frau vor ihnen auf der Straße gehen. Mehrere seiner Kumpels fangen an, diese junge Frau "anzumachen" und er spürt, daß das nicht in Ordnung ist, aber aus Angst, sich mit seinen Kumpels zu zerstreiten, die Solidarität des Rudels zu verlieren, hält er sich zurück. Seine Kumpels bedrängen das Mädchen immer mehr und es kommt fast zu einer Vergewaltigungssituation. Er spürt seinen Zorn und seine Hilflosigkeit, möchte eingreifen, traut sich aber nicht und fängt an, jämmerlich zu weinen. Im Traum sieht er, daß er sich mit einemmal in seinen Vater verwandelt, der nun statt seiner weinend auf der Straße sitzt, hilflos, traurig, von allen verlassen. Als erstes spürt er Ablehnung und Haß gegen seinen Vater, aber dann Trauer und Mitleid. Er erwacht schluchzend aus diesem Traum und bemerkt, daß seine Mutter neben ihm sitzt, ihm über das Gesicht streicht und ihn tröstet, von seinem Weinen ins Zimmer gelockt. Ich interpretierte den Traum folgendermaßen, daß er aus Feigheit nicht gegen die Gewalt, die seine Kumpels der Frau gegenüber ausgeübt haben, eingeschritten ist. Zusammen mit dem von mir als unecht empfundenen Devotismus (was eindeutig m e i n Problem war) verordnete ich ihm Lycopodium, Q 1 bis Q 3, zweimal täglich 5 ml. Als er nach vier Wochen wieder in die Praxis kam, hatte sich an seinem Zustand noch nichts verändert, eher daß seine Freundlichkeit und seine Unterwürfigkeit noch zugenommen hatten. Immer wieder nannte er mich "Herr Doktor" und ich kann nicht genau sagen, ob es mir eher schmeichelte (DD: Lycopodium / Lac Caninum) oder meine Distanz zu ihm nur vergrößerte. Aber die Tragödie nahm ihren Fortgang. Ich hatte an diesem Tag morgens mit meinem Auto Startschwierigkeiten gehabt, brauchte es aber zum Mittag ganz eilig. Und da ich wußte, daß er ein Autoliebhaber und Hobby-Kfz-Mechaniker war, fragte ich ihn, ob er nicht in der Mittagspause vielleicht einmal Zeit hätte, in meinem Auto (meinem Selbst) nach Ordnung zu schauen. Freudig und begeistert stimmte er sofort zu, was mich schon wieder mißtrauisch machte (Lac Caninum-Menschen brauchen klare, gewachsene Strukturen, deutliche Autoritäten und jede Grenzunklarheit, z.B. Patienten für sich arbeiten lassen, mit ihnen essen gehen, kumpelhaftes Du etc.) werden zwar unbewußt von ihnen ständig angeboten, aber führen bei ihnen langfristig zu einer Abwertung des Gegenübers und Lac Caninum braucht, solange es noch nicht ganz gesund ist, den Blick von unten nach oben zu seinem Herrn. Wie versprochen, erschien der Patient in der Mittagspause, über meine Hilflosigkeit technischen Fragen gegenüber lächelnd, löste er mein "Auto"-Problem sekundenschnell mit dem Auswechseln einer Zündkerze. Ich dankte unsicher und sah den Patienten erst einmal nicht mehr wieder. Monate später rief mich eine Kollegin an und erzählte mir, daß der Patient nun bei ihr eingetroffen war. Auf meine Frage, was er denn berichtet hätte, warum er mich verlassen hätte, erzählte sie: Er hätte mich anfangs sehr geachtet und sich von mir viel Heilung erhofft. Die Geschichte mit dem Auto hätte mich aber in seinen Augen tief abstürzen lassen und es war in ihm die Frage entstanden, ob jemand (O-Ton Patient), "der zu dusselig ist, eine blöde Zündkerze auszuwechseln", ihm auch weiterhelfen könne. Die Kollegin machte erst einmal mit Lycopodium weiter, was aber auch nach mehreren Versuchen mit höheren C-Potenzen keinerlei Wirkung zeigte. Danach verließ der Patient auch sie. Vor nun einem Jahr meldete sich Jimmy wieder bei mir. Er wolle gerne wieder einen Termin bei mir haben. Was ihn darauf gebracht hätte, wäre ein Traum gewesen. In diesem Traum war er wieder mit seinen Kumpels unterwegs gewesen und seine Kumpels hätten angefangen, ein türkisches Lebensmittelgeschäft zu plündern. Wieder hätte er einschreiten wollen und wieder hatte er sich aus Solidarität zu seiner Gruppe, seinem Rudel, nicht getraut (Lac Caninum: Rechtsradikalismus, vaterlose Söhne, die sich neue Führer suchen, die Underdogs, die die Underdogs schlagen, Träume von Hitler, Träume eines anderen Patienten unter Lac Caninum: Er ist

Hitlers Hund, Hitlers Chauffeur, Hitlers Frau - Alfons Pollack, Vortrag Berliner Homöopathie-Tage im Frühjahr 1995. Träume von Rechtsradikalismus, Träume Homoerotik - Uniformen - SS - Leder). Und wieder war sein Vater in diesem Traum erschienen, wieder war der Vater traurig und weinte, aber mit einemmal war ich gekommen, hatte den Vater in den Arm genommen und ihn getröstet. Nach diesem Traum hatte er (O-Ton Patient) doch das Gefühl, "daß ich etwas mit ihm zu tun haben müßte" und er hatte Glück: Die Zwischenzeit hatte mich selbst homöopathisch und auch psychotherapeutisch in meinem eigenen Prozeß an mein Vaterproblem, mein Devotismus-Problem, meine Lehrer- und Gottesabhängigkeit, meine pathologische Treue etc. geführt. In diese Zeit war auch meine Begegnung mit der systemischen Therapie Bert Hellingers gefallen, die für mich viele meiner Fragen betreffs ungelöster Fälle beantwortet hat. Ich hatte ein Gefühl davon bekommen, um was es bei der Ordnung des Lebendigen gehen könne und angefangen, selbst Lac Caninum einzunehmen und diesen Prozeß psychotherapeutisch zu begleiten. Ich hatte viele Symptome dieses Patienten in mir wiedergefunden (die Heldenverehrung, die Vatersuche, die bei mir eher in eine Gottessuche umgeschlagen war (frei nach Hellinger: Gottessucher sind meist Vatersucher) und so konnte ich mich ihm diesmal wirklich in Verständnis, Annahme und Liebe öffnen. Ich fing an, ihm Lac Caninum zu geben (Q 1, 2 etc.) und das erste, was passierte, war, daß es zu heftigen Konflikten mit der Mutter kam, weil in ihm ein starkes Bedürfnis entstand, mit seinem Vater, den er seit Jahren nicht mehr gesehen hatte, Kontakt aufzunehmen. Diese Konflikte führten mit der Zeit dazu, daß das Verhältnis zu Hause nicht mehr auszuhalten war. Seine Wut auf seine Mutter wurde immer größer und ich empfahl ihm, um für seine Wut einen geschützten Raum zu finden, sich zusätzlich in eine bioenergetische Therapie zu begeben, dem er dann auch tatsächlich zustimmte. Schon vor Beginn der bioenergetischen Unterstützung sanken parallel mit dem Auftreten der Wut gegen die Mutter seine Blutdruckwerte erheblich. Seit regelmäßiger bioenergetischer Arbeit hatten sie sich völlig normalisiert. Seine Träume wurden in der ersten Zeit immer blutrünstiger, oft kämpfte er auf verlorenem Posten, war aber immer siegreich. Auch das Verhältnis zu seinen Kumpels wurde immer problematischer, da mit zunehmender Konfliktfähigkeit von ihm immer mehr Dinge innerhalb seiner Gruppe in Frage gestellt wurden. Nach einem halben Jahr Lac Caninum - wir waren inzwischen bei der Q 21 angelangt (Volljährigkeit nach alter Ordnung) hatte er wiederum einen beeindruckenden Traum. Wieder war er in einer aussichtslosen Situation während einer Schlacht. Unzählige monsterartige Gegner drangen auf ihn ein, aber mit einemmal spürte er seinen Vater neben sich stehen, der für ihn ein riesiges Schwert mitgebracht hatte (vom Vater das Schwert kriegen - den Phallus - Rottweiler werden kupiert - ihnen werden die Schwänze abgeschnitten - kupiert = kastriert - Lac Caninum: Folge von Kastration durch die Mutter). Diese Szene berührte ihn unendlich tief und er fühlte sich mit einemmal in seiner Kraft und in seiner Würde. Auch ich hatte einen Traum, der viel mit dem Phänomen männlicher Faszination für Krieg- und Heldentum zu tun hatte - mit der Erotik des Krieges. Traum A. Krüger nach Lac Caninum XM: Ich komme in einen Raum, in dem 10 riesige tätowierte Maori-Krieger stehen. Ich bewundere ihre Schönheit und fühle mich von ihnen, was mir selbst im Traum große Angst bereitet, sogar erotisch angesprochen (öfter schon habe ich in Lac Caninum-Therapien erlebt, daß Männer, die vorher auch dem kleinsten homoerotischen Impuls völlig ablehnend gegenüberstanden, unter Lac Caninum die ersten homoerotischen Träume ihres Lebens hatten oder überhaupt erstmalig in der Lage waren, körperliche Nähe und körperliche Zuneigung Männern gegenüber überhaupt einmal zuzulassen. Es gibt wohl k e i n e eifersüchtigere Liebhaberin auf die Zuneigung eines Sohnes zu seinem Vater als die Lac caninische Mutter - bewährte Indikation Lac Caninum: unterdrückte homoerotische Neigung, Männer, die Angst vor Körperlichkeit mit Männern haben und dies durch Kumpelhaftigkeit kompensieren, Mutterverbot der Liebe - auch der körperlichen - eines Sohnes für seinen Vater). Verlangen, sich zu tätowieren kann auch ein wichtiger Hinweis auf Lac Caninum sein. Mein Traum ging folgendermaßen weiter: Vor diesen Maori-Kriegern saß ein alter, sehr weise aussehender Maori-Medizinmann. Der guckte mich sehr liebevoll und mit Verständnis an und sagte: "Wenn Männer Männer nicht lieben dürfen, lieben sie sich auf den Schlachtfeldern." Er berührte mich an der Stirn und mit einmemmal hatte ich eine Vision von unendlich vielen Schlachten, die vor meinem inneren Auge aus verschiedenen Jahrhunderten vorbeizogen. Ich sah griechische Helden sich mit ihren Schwertern (in Liebe) durchbohren, Kanonen wie ejaculierende Phalli sich ihre tödliche Fracht zuschießen und Raketen den Ausdruck eines krankhaften Männlichkeitswahns unsere Welt zersprengen. Und mir wurde klar was entsteht, wenn diese Liebe, warum auch immer, nicht sein darf. Vierzehn Tage später kam es zum ersten Treffen mit seinem Vater, was für beide Männer nach anfänglicher Schüchternheit eine bewegende Erfahrung wurde. Der Vater, ein Box-Fan, animierte den Sohn, doch selbst mit dem Boxen anzufangen, was dieser, auch um den Stolz des Vaters zu erringen, dann auch tat (O-Ton Patient): "Der faule Hund wird langsam bissig". Das Übergewicht fing langsam an zu schmelzen, der Auszug von Mutter rückte näher und nachdem auch ich mich einige Male mit der Mutter unterhalten und ihr erklärt hatte, wie gesundheitsschädlich ihre Symbiose für ihren Sohn sein würde, willigte auch sie, wenn auch mit schwerem Herzen, seinem Auszug zu.

Seit Anfang d.J. - der Patient ist inzwischen bei Q 35, nur noch einmal 5 ml alle 1-2 Wochen, sprich: bei Bedarf - befinden Patient und Therapeut sich in einer Phase der Reduktionskost. Und als wir uns letzte Woche wiedersahen, er inzwischen boxend, in eigener Wohnung und in ständigem freundschaftlichen Kontakt mit seinem Vater - freuten wir uns miteinander über die Pfunde, die wir beide bis dahin verloren hatten. Für uns beide ist der Lac Caninum-Prozeß wahrscheinlich noch lange nicht zu Ende. Patient und Therapeut sind in diesem Fall nur Ausdruck einer tiefen Erkrankung unseres kollektiven Systems (Mitscherlich, "Die vaterlose Gesellschaft"). Aber beide sind auf dem Weg und beide Wege bedingen sich gegenseitig. Der heilende Heiler ist das beste Heilmittel für seinen Patienten.

In meinen Eingeweiden kämpft ein Wolf ums Geborenwerden.
Mein Schafsherz, träges Geschöpf, verblutet an ihm.

(Manuel Silva Acedevo)

LITERATUR:

Gunthard WEBER:	Zweierlei Glück, über die systemische Familientherapie von Bert Hellinger
Bert HELLINGER:	Ordnungen der Liebe, Finden was wirkt, Verdichtetes, diverse Videos
Jürgen BECKER:	Cassette: Lac Caninum-Vortrag Bad Boll
Hans.-J.ACHTZEHN:	Skript Lac Caninum-Vortrag München
Andreas KRÜGER:	Cassette: Lac Caninum-Vortrag Hannover
Martin BOMHARDT:	Symbolische Materia medica, Symbolisches Repertorium
Andrew VACHSS:	Kriminalromane
Irina PRAEKOP:	"Der kleine Tyrann", "Warm hast Du mich nicht festgehalten?"

Ansehenswert zum Thema Lac Caninum:
Filme: "Die letzte Kriegerin", "Feld der Träume", "Rambo I", "Rocky I", "Braveheart."

Der Gott, der Eisen wachsen ließ
Ernst Moritz Arndt

Der Gott, der Eisen wachsen ließ,
der wollte keine Knechte,
drum gab er Säbel, Schwert und Spieß
dem Mann in seine Rechte,
drum gab er ihm den kühnen Mut,
den Zorn der freien Rede,
dass er bestände bis aufs Blut,
bis in den Tod die Fehde.
So wollen wir, was Gott gewollt,
mit rechten Treuen halten
und nimmer um Tyrannensold
die Menschenschädel spalten.
Doch wer für Schand und Tande ficht,
den hauen wir in Scherben,
der soll im deutschen Lande nicht
mit deutschen Männern erben!
O Deutschland heil'ges Vaterland,
o deutsche Lieb' und Treue!
Du hohes Land, du schönes Land,
wir schwören dir aufs Neue:
Dem Buben und dem Knecht die Acht,
der speise Kräh'n und Raben!
So ziehen wir aus zur Hermannsschlacht
Und wollen Rache haben.
Lasst brausen, was nur brausen kann,
in hellen, lichten Flammen!
Ihr Deutsche alle Mann für Mann,
zum heil'gen Krieg zusammen!
Und hebt die Herzen himmelan
Und himmelan die Hände,
und rufet alle Mann für Mann:
Die Knechtschaft hat ein Ende.
Lasst wehen, was nur wehen kann,
Standarten weh'n und Fahnen,
wir wollen heut uns Mann für Mann
zum Heldentod ermahnen.
Auf! Fliege hohes Siegspanier,
voran den kühnen Reihen!
Wir siegen oder sterben hier
Den süßen Tod der freien.

Ferrum

Der Gott, der Eisen wachsen ließ
Ernst Moritz Arndt

Der Gott, der Eisen wachsen ließ,
der wollte keine Knechte,
drum gab er Säbel, Schwert und Spieß
dem Mann in seine Rechte,
drum gab er ihm den kühnen Mut,
den Zorn der freien Rede,
dass er bestände bis aufs Blut,
bis in den Tod die Fehde.
So wollen wir, was Gott gewollt,
mit rechten Treuen halten
und nimmer um Tyrannensold
die Menschenschädel spalten.
Doch wer für Schand und Tande ficht,
den hauen wir in Scherben,
der soll im deutschen Lande nicht
mit deutschen Männern erben!
O Deutschland heil'ges Vaterland,
o deutsche Lieb' und Treue!
Du hohes Land, du schönes Land,
wir schwören dir aufs Neue:
Dem Buben und dem Knecht die Acht,
der speise Kräh'n und Raben!
So ziehen wir aus zur Hermannsschlacht
Und wollen Rache haben.
Lasst brausen, was nur brausen kann,
in hellen, lichten Flammen!
Ihr Deutsche alle Mann für Mann,
zum heil'gen Krieg zusammen!
Und hebt die Herzen himmelan
Und himmelan die Hände,
und rufet alle Mann für Mann:
Die Knechtschaft hat ein Ende.
Lasst wehen, was nur wehen kann,
Standarten weh'n und Fahnen,
wir wollen heut uns Mann für Mann
zum Heldentod ermahnen.
Auf! Fliege hohes Siegspanier,
voran den kühnen Reihen!
Wir siegen oder sterben hier
Den süßen Tod der freien.

Ferrum

Seit Anfang d.J. - der Patient ist inzwischen bei Q 35, nur noch einmal 5 ml alle 1-2 Wochen, sprich: bei Bedarf - befinden Patient und Therapeut sich in einer Phase der Reduktionskost. Und als wir uns letzte Woche wiedersahen, er inzwischen boxend, in eigener Wohnung und in ständigem freundschaftlichen Kontakt mit seinem Vater - freuten wir uns miteinander über die Pfunde, die wir beide bis dahin verloren hatten. Für uns beide ist der Lac Caninum-Prozeß wahrscheinlich noch lange nicht zu Ende. Patient und Therapeut sind in diesem Fall nur Ausdruck einer tiefen Erkrankung unseres kollektiven Systems (Mitscherlich, "Die vaterlose Gesellschaft"). Aber beide sind auf dem Weg und beide Wege bedingen sich gegenseitig. Der heilende Heiler ist das beste Heilmittel für seinen Patienten.

In meinen Eingeweiden kämpft ein Wolf ums Geborenwerden.
Mein Schafsherz, träges Geschöpf, verblutet an ihm.

(Manuel Silva Acedevo)

LITERATUR:

Gunthard WEBER:	Zweierlei Glück, über die systemische Familientherapie von Bert Hellinger
Bert HELLINGER:	Ordnungen der Liebe, Finden was wirkt, Verdichtetes, diverse Videos
Jürgen BECKER:	Cassette: Lac Caninum-Vortrag Bad Boll
Hans.-J.ACHTZEHN:	Skript Lac Caninum-Vortrag München
Andreas KRÜGER:	Cassette: Lac Caninum-Vortrag Hannover
Martin BOMHARDT:	Symbolische Materia medica, Symbolisches Repertorium
Andrew VACHSS:	Kriminalromane
Irina PRAEKOP:	"Der kleine Tyrann", "Warm hast Du mich nicht festgehalten?"

Ansehenswert zum Thema Lac Caninum:
Filme: "Die letzte Kriegerin", "Feld der Träume", "Rambo I", "Rocky I", "Braveheart."

Ferrum metallicum

Wissenswertes

Zentraler Baustein des Blutes (Cupr. bei Mollusken, Mag. bei Pflanzen); das Ego ist ans Eisen im Hämoglobin des Blutes gebunden (Steiner); magnetisierbar (gleiche Ausrichtung)

Psyche

Mit dem Kopf durch die Wand; kämpferisch; wie im Blutrausch; es erzwingen wollen; hart wie Kruppstahl

Ehrenhaftigkeit; fair im Kampf; Heldentod; Kameradschaft; Ehrung der Toten

Ausrichtung; Solidarität; Militär; Gleichschritt

Reizbarkeit; impulsiv; Zorn durch Widerspruch und Neigung zu widersprechen; Zorn durch Mitleid; wechselhafte Stimmung

Aggression gehemmt mit Verlangen nach Harmonie; kann mit seiner Aggression nicht umgehen aus Angst andere - besonders Frauen - zu verletzen

von Frauen (Müttern) entwaffnet worden

Mit Kraft und Willen das Gefühl wegdrücken; wirkt kräftig, aber mit viel Angst; hat alles im Griff

Macht lieber alles allein; "Ich kann mich auf mich selbst verlassen";

die Leistung bestimmt den Wert

Nationalistisch; Rechtsextremismus; Burschenschaft

Unkonzentriert; kann seine Gedanken nicht sammeln; verwirrt; Kopf wie wüst und dumm

Lärmempfindlich; reizbar durch das Rascheln der Zeitung oder schrille Töne; Herzklopfen vom Telefonklingeln

Unerträglichkeit von Schmerz

Abneigung gegen Gesellschaft, auch bei engen Freunden

Angst wird erst nach einem Ereignis gespürt

Angst öffentlich aufzutreten; A. vor Apoplex; A. zu sterben und Gedanken an den Tod; vermeidet den Anblick von Leuten; A. in Menschenmengen; A. eine Brücke zu überqueren; A. geliebte Menschen zu verlieren; A. mit Herzklopfen und Druck auf der Brust

Glaubt überall Verbrecher zu sehen

Ruhelosigkeit; R. treibt ihn aus dem Bett

Sport gern, etwas, wo Ausdauer und Kraft erforderlich ist

Kinder

Nasenbluten (Phos.)

Entwaffnete Jungen; schüchtern, dürfen sich nicht körperlich wehren; dürfen nicht aus Spaß kämpfen (vaterlose Jungen)

Aggressive Kinder, die oft von ihren Eltern verprügelt werden

lassen sich nicht helfen, verdrängen ihre Gefühle und handeln

Phantasien gewalttätig; malen blutige, grausige Bilder, wie jemand jemandem den Kopf mit der Axt spaltet

Krieg spielen; Waffen, Schwerter; Faszination für LKW's, Motorräder

Körper

Anämische Menschen, die leicht erröten; Wangen rötlich, aber Schleimhäute blass

rote Wangen durch Wein, Anstrengung, Aufregung, Schmerz

Unzureichende Durchblutung des Gehirns (Am.)

Periodische Kopfschmerzen alle 14 Tage; K. für zwei oder drei Tage

hämmernder, pulsierender, kongestiver Kopfschmerz; dröhnender Hinterkopfschmerz; Haare empfindlich, muss sie runterlassen

Zahnschmerz besser durch eiskaltes Wasser

Große Schwäche mit Atemlosigkeit, braucht aber leichte Beschäftigung

Schwindel beim Aufrichten vom Bücken; Sch. beim Überqueren einer Brücke (Arg-n.)

Nasenbluten morgens, beim Bücken

Husten morgens nach dem Aufstehen, muss sich aufsetzen, krampfartig, blutig, Tee verschlimmert (Spong.)

Augenverletzungen

BRUST

- **Husten nur tagsüber:** besser durch Liegen, besser nachts im Bett

Husten, der von starkem Tränenfluß begleitet ist

Allergisches Asthma. Heuschnupfen

KLINISCHE INDIKATIONEN

Allergie. Erkältung. Iritis. Keuchhusten. Konjunktivitis. Masern

VERGLEICHE

Allium cepa*, *Sabadilla*, *Pulsatilla*, *Apis

FERRUM METALLICUM

Ferrum stellt ein Beispiel für die gelegentliche Übereinstimmung von homöopathischer und allopathischer Wirkung bei ein und derselben Substanz dar. Der Schulmediziner benutzt Eisen in materiellen Dosierungen, um die Hämoglobinproduktion des Organismus zu erleichtern, indem er den Körper mit diesem grundlegenden Metabolit absättigt, während der Homöopath das Arzneimittel ***Ferrum*** verwendet, um die körpereigenen Abwehrkräfte zu stärken. Viele Homöopathen sind der Ansicht, daß die Schulmediziner bei der Verabreichung von Eisen deswegen so gute Ergebnisse haben, weil Eisen aus unterschiedlichen Ursachen in Anämiefällen eine homöopathische Wirkung erzielt.

Die ***Ferrum***-Konstitution wird leicht mit anderen Polychresten wie z.B. ***Calcarea carbonica*** oder ***Pulsatilla*** verwechselt. Der Patient, der ***Ferrum*** als Heilmittel benötigt, ist oft untersetzt, plethorisch, schwach, und leidet gewöhnlich an Kreislaufstörungen oder Anämie. Der Patient klagt oftmals über eine Schwäche, die er in viel höherem Maße empfindet, als es äußerlich den Anschein hat. Das liegt an dem rosigen Gesicht des ***Ferrum***-Patienten; seine geröteten Wangen wirken eher wie ein Zeichen von guter Gesundheit, anstatt wie ein Hinweis auf eine Kreislaufstörung auszusehen. ***Ferrum***-Patienten können neben dieser Schwäche reizbar und überempfindlich sein. Darüberhinaus besteht häufig eine starke Besorgnis um geschäftliche Angelegenheiten. Der Patient kann recht aggressiv und herrisch sein.

GEMÜTSSYMPTOMATIK

Große Lärmempfindlichkeit, insbesondere Empfindlichkeit gegenüber dem Geräusch raschelnden Papiers

Reizbar, schlimmer durch Lärm oder Widerspruch

Kraftvoll, entschlossenes Auftreten, befaßt sich mit geschäftlichen Dingen.

Überempfindlich

ALLGEMEINSYMPTOME

- **Allgemeine Verschlimmerung durch körperliche Anstrengung oder durch Stillsitzen. Der Patient fühlt sich am besten, wenn er langsam umhergeht.**

Hitzewallungen: schlimmer durch leichte Anstrengung, schlimmer durch Ruhe

Anämie, die oft nach Blutungen auftritt

Adipositas

Reichliches Schwitzen

Gewöhnlich ist der ***Ferrum***-Patient gekennzeichnet durch einen Mangel an Lebenswärme, kann aber durch Hitze eine Verschlimmerung erleben.

Allgemeine Verschlimmerung nach Mitternacht

KOPF

- **Lang anhaltende Kopfschmerzen**, die oft zwei bis drei Tage lang andauern

Kopfschmerz, der an einer Stelle in der linken Schläfe auftritt. Stirnkopfschmerz

Periodisch auftretender Kopfschmerz, insbesondere alle 14 Tage

Kopfschmerzen: oft pulsierend, schlimmer nach Mitternacht, besser durch Hinlegen

Nasenbluten

Gerötetes Gesicht oder blasses Gesicht, das leicht errötet

VERDAUUNGSTRAKT

Wiederhochkommen der Nahrung aus dem Magen oder Übelkeit und Erbrechen: schlimmer nach dem Essen oder sogar während des Essens, schlimmer nach Mitternacht. Erbrechen nach einem chirurgischen Eingriff

Heißhunger wechselt mit Appetitverlust ab.

Bauchschmerzen, die sich durch Bewegung verschlimmern

Diarrhœ: oft schmerzlos, schlimmer während oder nach dem Essen

Verlangen nach: **Süßigkeiten**, Butterbrot , Tomaten

Abneigung gegen: **Eier,** Tomaten

UROGENITALTRAKT

Metrorrhagie, begleitet von Hitzewallungen

Uterusmyome

Enuresis

BRUST

Erschwerte Atmung, besser durch langsames Umhergehen

Husten: schlimmer durch Bewegung, besser durch langsames Umhergehen

Herzklopfen, schlimmer durch Bewegung

EXTREMITÄTEN

Rückenschmerzen, besser durch langsames Umhergehen

Arthritis, insbesondere der oberen Gliedmaßen und Schultergelenke (***Ferrum muriaticum*** und ***Ferrum phosphoricum*** sind insbesondere bei rechtsseitigem Schulterschmerz angezeigt.)

Krampfaderleiden, besonders verschlimmert während der Schwangerschaft

Krämpfe in den Füßen

Kalte Extremitäten

KLINISCHE INDIKATIONEN

Adipositas. Anämie. Arrhythmie. Arthritis. Bursitis. Chronische-Erschöpfung-Syndrom. Diarrhœ. Epistaxis. Gastritis. Hämorrhagie. Ischiassyndrom. Migräne. Schwindel. Varizen

ERGÄNZUNGSMITTEL

China

VERGLEICHE

Pulsatilla – Adipös; reizbar; errötet leicht; Kopfschmerzen; allgemeine Besserung durch sanfte Bewegung

Sulfur – Adipös; oft schlimmer durch Hitze; Verlangen nach Süßigkeiten und Abneigung gegen Eier; Gastritis; Diarrhœ

Nux vomica – reizbar und orientiert an geschäftlichen Dingen; Mangel an Lebenswärme; lärmempfindlich

China, Antimonium crudum, Graphites, Calcarea carbonica

FERRUM JODATUM

Dieses Mittel steht in enger Verwandtschaft zu ***Ferrum metallicum***. ***Ferrum jodatum*** wird am häufigsten bei Kolitis verordnet. Es ist außerdem ein wichtiges Arzneimittel bei der Behandlung von Hyperthyreose. ***Ferrum jodatum*** ähnelt ***Pulsatilla*** sogar noch mehr als ***Ferrum metallicum***, und zwar wegen seiner Verschlimmerung durch Hitze.

ALLGEMEINSYMPTOMATIK

Adipositas
Allgemeine Verschlimmerung durch Wärme; warmblütig
Gesicht erhitzt und gerötet nach Wein
Allgemeine Verschlimmerung durch Tabak oder durch Rauch
Schwäche, Entkräftung, Schwitzen

VERDAUUNGSTRAKT

Kolitis in Verbindung mit Blähungen, Gasbildung und Aufstoßen
Verlangen nach Sardinen oder salzigem Fisch

EXTREMITÄTEN

Heiße Füße, streckt die Füße unter der Bettdecke hervor.

KLINISCHE INDIKATIONEN

Morbus Basedow. Hyperthyreose. Hypertonie. Kolitis. Kropf

VERGLEICHE

Ferrum metallicum, Sulfur, Pulsatilla

FERRUM PHOSPHORICUM

Es ist oft schwierig, ***Ferrum phosphoricum*** zu verschreiben, weil die Art von Fällen, für die dieses Arzneimittel indiziert ist, gewöhnlich keine lokalen oder charakteristischen Symptome aufweist. Bei der Verordnung von ***Ferrum phosphoricum*** handelt es sich beinahe um eine Ausschlußdiagnose. Der typische ***Ferrum phosphoricum***-Fall zeigt hohes Fieber, oft mit Entkräftung und einer offensichtlichen Entzündung der angegriffenen Körperpartie – sei es der Hals, der Magen, die Lungen oder andere Organe. Und trotz der Schwere des Krankheitsprozesses finden wir nur allgemeine und vage Symptome, die keinerlei Hinweis auf irgendein bestimmtes Arzneimittel geben.

In Fällen, in denen ***Ferrum phosphoricum*** das Konstitutionsmittel ist, finden wir charakteristische Züge sowohl von ***Phosphorus*** als auch von ***Ferrum metallicum***. Der Patient ist in der Regel dünn und hat häufig ein leicht gerötetes Gesicht. Er ist von Natur aus offen, aufgeweckt und hat viele Ideen und Vorstellungen. Besonders herausragend sind Verdauungs- und Atemwegsbeschwerden.

ALLGEMEINSYMPTOMATIK

Hohes Fieber – gewöhnlich 39°C oder höher

Ferrum metallicum

Wissenswertes

Zentraler Baustein des Blutes (Cupr. bei Mollusken, Mag. bei Pflanzen): das Ego ist ans Eisen im Hämoglobin des Blutes gebunden (Steiner); magnetisierbar (gleiche Ausrichtung)

Psyche

Mit dem Kopf durch die Wand; kämpferisch; wie im Blutrausch; es erzwingen wollen; hart wie Kruppstahl

Ehrenhaftigkeit; fair im Kampf; Heldentod; Kameradschaft; Ehrung der Toten

Ausrichtung; Solidarität; Militär; Gleichschritt

Reizbarkeit; impulsiv; Zorn durch Widerspruch und Neigung zu widersprechen: Zorn durch Mitleid; wechselhafte Stimmung

Aggression gehemmt mit Verlangen nach Harmonie; kann mit seiner Aggression nicht umgehen aus Angst andere - besonders Frauen - zu verletzen

von Frauen (Müttern) entwaffnet worden

Mit Kraft und Willen das Gefühl wegdrücken; wirkt kräftig, aber mit viel Angst; hat alles im Griff

Macht lieber alles allein; "Ich kann mich auf mich selbst verlassen";

die Leistung bestimmt den Wert

Nationalistisch; Rechtsextremismus; Burschenschaft

Unkonzentriert; kann seine Gedanken nicht sammeln; verwirrt; Kopf wie wüst und dumm

Lärmempfindlich; reizbar durch das Rascheln der Zeitung oder schrille Töne; Herzklopfen vom Telefonklingeln

Unerträglichkeit von Schmerz

Abneigung gegen Gesellschaft, auch bei engen Freunden

Angst wird erst nach einem Ereignis gespürt

Angst öffentlich aufzutreten; A. vor Apoplex; A. zu sterben und Gedanken an den Tod: vermeidet den Anblick von Leuten; A. in Menschenmengen; A. eine Brücke zu überqueren; A. geliebte Menschen zu verlieren; A. mit Herzklopfen und Druck auf der Brust

Glaubt überall Verbrecher zu sehen

Ruhelosigkeit; R. treibt ihn aus dem Bett

Sport gern, etwas, wo Ausdauer und Kraft erforderlich ist

Kinder

Nasenbluten (Phos.)

Entwaffnete Jungen; schüchtern, dürfen sich nicht körperlich wehren; dürfen nicht aus Spaß kämpfen (vaterlose Jungen)

Aggressive Kinder, die oft von ihren Eltern verprügelt werden

lassen sich nicht helfen, verdrängen ihre Gefühle und handeln

Phantasien gewalttätig; malen blutige, grausige Bilder, wie jemand jemandem den Kopf mit der Axt spaltet

Krieg spielen; Waffen, Schwerter; Faszination für LKW's, Motorräder

Körper

Anämische Menschen, die leicht erröten; Wangen rötlich, aber Schleimhäute blass

rote Wangen durch Wein, Anstrengung, Aufregung, Schmerz

Unzureichende Durchblutung des Gehirns (Arn.)

Periodische Kopfschmerzen alle 14 Tage; K. für zwei oder drei Tage

hämmernder, pulsierender, kongestiver Kopfschmerz; dröhnender Hinterkopfschmerz; Haare empfindlich, muss sie runterlassen

Zahnschmerz besser durch eiskaltes Wasser

Große Schwäche mit Atemlosigkeit, braucht aber leichte Beschäftigung

Schwindel beim Aufrichten vom Bücken; Sch. beim Überqueren einer Brücke (Arg-n.)

Nasenbluten morgens, beim Bücken

Husten morgens nach dem Aufstehen, muss sich aufsetzen, krampfartig, blutig, Tee verschlimmert (Spong.)

Magen: Abneigung gegen Eier (Aufstoßen, Schwere), Käse, Tomaten; Süßigkeiten
Verlangen nach Tomaten, Brot und Butter, flüssige Nahrung
Appetit wechselt mit Appetitlosigkeit
gieriger Appetit; mundvolles Aufstoßen; leichtes Erbrechen; Erbrechen plötzlich beim Essen; E. vor Frost; E. um Mitternacht
Menses häufig, lang andauernd, reichlich, dünn. hellrot: M. schwächend; Mensis zu früh
Muskelschmerzen um die Schulter, Deltamuskel, langsame Bewegung bessert
unwiderstehliches Verlangen den Arm zu beugen
Blutungen hellrot; Blut gerinnt leicht
Krampfadern während der Schwangerschaft
Fröstelig

Ätiologie

Folge von Blutverlust; F. v. Prügel; F. v. Chininmissbrauch

Träume

Träume von Gewalt; T. v. kämpfen; T. v. Krieg: T. jemanden zu ermorden, erwürgen, erschlagen; **Blut fließt in Strömen**; Sturm auf See; Träume von alten Freunden; T. v. Verstorbenen; T. in denen man sich mit den Feinden versöhnt

Modalitäten

Verschlimmerung: nachts; Beginn der Bewegung; Ruhe; Liegen
Besserung: **Langsames Umhergehen**; Beschäftigung; Arbeit; Bewegung; Alleinsein

Themen

Männer; Deutschtum; Gleichrichtung; Kampf; Wille; Armee; Veteranentreffen; Panzer; Mars; **Schmied** (Wieland, Hephaistos); Eisenbahn

Symbolik

Märchen: Der Eisenhans (Grimm)
Filme: Der Soldat James Ryan
Bücher: Der Eisenhans (Robert Bly); Muttersöhne (Pilgrim); Die Edda

Aufgabe und Ziel

Archetyp für die Kraft
Eisen-Menschen sollten nicht erst handeln und dann fühlen, sie sollten lernen aus ihrem Gefühl heraus zu handeln . Es bedeutet das Hinentwickeln zu dem „Ich bin"; aus allen Zweifeln sich lösen, vertrauen in sich selbst, dadurch folgt Entschlossenheit, Wille, sich durchsetzen; Kraft ist neutral, sie kann zerstören oder tragen, der Hüter dieser Qualität entscheidet aus der Notwendigkeit heraus in vollem Vertrauen zu seinen Gefühlen., dabei ist es wichtig, sich vor Entscheidungen Ruhe zu gönnen; Waffen gehören zum Leben, man sollte mit ihnen den Umgang üben, dann kommt es zu keinem blinden Um-sich-schlagen; eine Übung könnte der Schwertkampf sein
Eisen-Menschen haben einen eisernen Willen, der aus der Übung mit der Kraft geboren wird, das Wahrnehmen der Gefühle mit einbeschließt und aus Weisheit und Hingabe handelt.

Tiere
- Stier
* Widder

Träume
* **Blut in Strömen**
- **Gewalt**
- **Gewalttätigkeit**
- *kämpfen*
* *nostalgische*
- *Wasser*
- *Wasser, fällt ins*
- Angehörige, verstorbene
- Chirurgie
- Ereignisse, längst vergangene
- ermordet werden
* erwürgen, jemanden
- Freunde
- Freunde, alte
- Freunde, verstorbene
- intellektuelle
- Krieg
* morden
- Schießerei
- Schlacht
- Sturm, auf See
* Tod, gewaltsamer
* überfordert, G.v.
- Unfall
- Unglück
- verstecken, sich
* Vorschlaghammer
- wiedersehen, einen alten Schulfreund

Übung
- Holz hacken
- Kendo
* Orgonkumulator
- Schwertkampf

Verlangen + Abneigungen

Verlangen
- **Bewegung**
* **Entscheidung**
- **hinlegen, sich**
- **kämpfen**
- *Arbeit*
* *direkte Begegnung*
* *Männerkameradschaft*
* *prügeln, sich*
- *weinen, immer*
- entblößen, sich
- Führung
- Gartenarbeit
* Holz hacken
* Willensfreiheit

Abneigungen
- *Arbeit, geistige*
- *Gesellschaft von engsten Freunden*
- *Sprechen*
- *Widerspruch*
- Freunde
- Gespräche
- Hilfe
- Menschen
- Vergnügen

Vornamen
- Gerhard
- Hermann
* Wilhelm

Erlösung - Heilung
- **ENTSCHLOSSENHEIT**
* **WILLE**
* *durchsetzen, sich*
* Äußerung, klare
* Beherrschtheit

* Gefühle wah
* Handeln, kla
* Handeln, kra
Ruhe, sich g
* Zielgerichtet

Vergleich
Sep

Miasma /
- *plethorisch*

Spezielle
- Becker, Jürgen: ' September '89 (
- Becker, Jürgen: ' März '93 (MMS Eisenhans)
- Hug, Christine: ' März '93 (AME
- Seikopf, Caroli Homöopathieta
- Treutler, G.; N: Homöopathiew Cassnr.: 8931)

stehlen
Gartenschlauch, aber wollte ihn zurückbringen, wenn er wieder vorbeikäme
Tiere
Bär
Eisbär
Grizzlybär
Fische
Forelle
Haustiere
Hirsch
Hunde
Insekten
Löwe
Maden
Otter
Ratten
schwarze Katze
Seehund
Skorpione
Stinktier
Tauben
Tiger
Wal
Waschbären
umdrehen
Unfälle
Autounfälle
unterrichten
verstecken
vor Gefahr
Verzweiflung
vielbeschäftigt
Wal, der sich umdreht wie an einem Grillspieß

Wasser
Bootbesitzer kümmert sich nicht um Ertrinkenden
Grund, am
Gefahr durch
Meer, im
Schwimmen in
tauchte, um Freund in Wildwasser zu helfen
Weinen
bei Musik
Wettbewerb
wild
Zorn
auf sich selbst
Zuhause
Kindheit, der
UNGEDULD
wechselt mit Geduld
UNSCHLÜSSIG
UNSCHLÜSSIGKEIT, Unentschlossenheit; Handlungen, in
UNZUFRIEDEN, unbefriedigt; allem, mit
anderen, mit
VERLANGEN
Gefahr
helfen, will anderen, die weniger Glück haben
Schmerzen
überall in großen Sätzen herumzuspringen
den Berg hinunterzurennen
VERWEILT bei; unangenehmen Dingen aus der Vergangenheit
VERWIRRUNG
benebelt
Mangel an Ordnung, verliert Dinge, Schlüssel, Brieftasche, Handtasche
schlechte Planung, streunt herum, unsicher
VERZWEIFLUNG; Leben, in bezug auf das

TRÄUME
Außenseiter, ist ein
fühlte sich mehr wie ein Geist, der beobachtet
Außenstehender, er war ein
Ball
beobachtet, von zwei Männern
Brieftasche, verloren
Chorgesang
Dringlichkeit, von
Eindringling in seiner eigenen Welt, fühlte sich an wie eine Offenbarung
Eindringlinge
fällt in das Meer, mit Flügeln, die zu beiden Seiten der Kugeln ausgebreitet sind
Fahrzeuge
Flugzeug
Getränkelastwagen
Autos
Transportflugzeug
Feuerwehrauto
Rennwagen
Motorboote
Wasserski
Motorräder
Fallschirm
Ruderboot
Schneefahrzeug
Spielzeugfahrzeug
Gebrauchtwagen
Falle, in einer, unter Wasser
fallen, Furcht zu
in eine Schlucht, von einer Klippe
fällt ins Meer, mit Flügeln, die zu beiden Seiten der Kugeln ausgebreitet sind

Feuer
abbrennt, Sorgen, dass jemand das Haus
böses kleines Ding in den Ofen gesteckt und auf Selbstreinigung gestellt, damit es verbrennt
brennendes Gebäude
Feuerkugel
Feuerwehrwagen, fährt hinten auf einem
Gefahr durch, jagt eine Gruppe von Leuten
schüren, das Feuer
Flüssigkeit, schädliche, Gefahr für die Menschheit, in einem Füllfederhalter
Freunde
alte Freunde
Begegnung mit Freunden
Kindheitsfreunde
sieht Freunde
Furcht in Schwierigkeiten zu geraten
Gartenschlauch, nimmt einen Plastikstöpsel aus dem Hahn einer Frau und steckt ihn an seinen eigenen
gefällig sein, will Vorgesetzten gegenüber
Gefahr
drohende Gefahr
Ertrinken
gefährliche Situationen
Kinder in
spricht mit toten Freunden
Todesgefahr
toten Personen, von
Freunden, lang verstorbenen
Spricht mit verstorbenen Freunden
Gewalt
unberührt, losgelöst, davon
Gewitter
zerstört Haus, unteres Stockwerk, und Motorrad
Glas

gleichgültig
hänge von einer Klippe, am rechten Arm
Handtasche, Aufräumen der
Herumschleichen
Hilfe
    versucht zu helfen
    aber wusste nicht, wovon er sprach
Hilflosigkeit, Gefühl der
Identität, Verlust seiner
Indianern, er ist unter
Kämpfe
klar
Kinder
    Adventskranz machen
    angegriffen
    erfrieren
    ermordet werden
    Geburtstagsfeier
    Gefahr, in
    gefoltert, werden
    Haaren gezogen, an den, von gewalttätigem Mann
    Jugendlicher springt schreiend von einem Gebäude, stirbt
    Kind unterdrückt andere
    Kinderhüten
    spielen
    spielen mit gefährlicher Flüssigkeit
    vergast werden
    verletzt, werden
    weinen
Kreis
kritisch
lächerlich
    Gefühl
lebhaft

Leute
    alt
    Familie
        seine eigene Familie
    Kusine
    Menschenmenge
    Mutter
    seit Jahren nicht gesehen
    Sohn
    Tochter
    Vater
    versammelt
Löcher
    Beine
    Strümpfe
Musik, mit
Nahrung
    schmutzige Nahrung, aß sie trotzdem
Offenbarung, wir sterben niemals richtig
    er war ein Eindringling in seiner eigenen Welt
Opfer, jemandem ausgeliefert, der die Bahnen in einem Vergnügungspark
betätigt
prekären Situation, fühlt sich sicher in einer
Räuber
Reise
schwarze Magie, Voodoo
Schwimmen
sozialer Unterlegenheit, von
    lebhaft, was sie sieht und hört, als sei sie wach
spinnen
Sturm
    zerstört Haus, unteres Stockwerk, und Motorrad

Wahlverwandschaften

↳ irre Symptome → Tot

oder wie 3 1/2

↯↯ → wannsee Konferenz

Steißbein

Cäsar

SS Mann

Verstoßen-verfolgt

* 2. Weltkrieg

Spielfilme

- **Actionfilme**
* **Feld der Träume**
* **Kaspar Hauser**
* **Rambo**
* **Rocky**
* **Western**
- **Wolfen**
* *Hunde, wollt ihr ewig leben*
- *Seewolf, Der*
* Ausflug am Valentinstag
* Braveheart
* Dirty Harry
* Es muß nicht immer Kaviar sein
* Haus der Vergessenen, Das
* letzte Kriegerin, Die
- Science Fiction
* Stroganoff
* Taxi Driver
* Wolfsblut

Sport

- **Boxen**
* *Autofahren*
* *Baseball*
* *Faustkampf*
* American Football
- Football

Substanz

* **Angstbeißer**
* **Autorität, V.n.**
* **Führung, V.n.**
* **Rottweiler**
- *bissig*
* *Rasse*
* bläffen
- Geruchssinn, feiner
- gierig
* Killerinstinkt
* Nasentier
* promisk
* reinrassig
* Schlinglust
* winseln

Tarot

- Königin der Scheiben

Tiere

- **Hund**
* **Hund, scharfer**
* **Hund, streunender**
* **Rottweiler**
- *Spinne*
- *Tiger*
- *Wolf*
* *Wolf, einsamer*
- Elefant
* Geiß
- Katze
* Lamm
* Schaf
* Wachhund

Träume

* **gebissen werden, ins Genick**
* **Haustier, vernachlässigtes**
- **Hund**
* **Hundezwinger**
* *Anubis*
* *Aussetzen eines Kindes*
* *Clique*
- *Fremde im Haus*
* *gebissen werden*
- *Gefängnis*

beip mich

Das Ende des Unsonst-Sex!!

Lac caninum

*1. Gemüt; TRÄUME; Harnentleerung, von (15): kreos., seneg., sep., am-br., bamb-a., bell., chr-ac., cymbo-ci., kola., lac-c., lac-leo....

2. Gemüt; TRÄUME; Harnentleerung, von; Erwachen, hat einen starken Drang beim (2): lac-c., sep.

*3. Gemüt; TRÄUME; Harnentleerung, von; Harndrang (4): am-br., kreos., lac-c., merc-i-f.

*4. Gemüt; TRÄUME; Krankheit (60): **Nux-v.**, calc., kreos., lyc., am-c., am-m., anac., anan., apis, asar., bamb-a., bar-c., bell-p., bor....

*5. Gemüt; TRÄUME; Reise (74): **Kali-n.**, apis, calc-p., carb-ac., crot-h., kola., lac-lup., lach., mag-c., nat-c., op., rhus-t., sil., tub....

6. Gemüt; TRÄUME; Reise; getrennt von der Gruppe, mußte eine weite Strecke zurücklegen und erreichte den Bahnhof gerade rechtzeitig, um den Zug abfahren zu sehen (1): lac-c.

*7. Gemüt; TRÄUME; Teufel (12): apis, arg., cand-a., carc., corv-c., kali-c., lac-c., nat-c., nicc., op., ozone, sin-a.

*8. Gemüt; TRÄUME; Tiere (155): **Arn.**, am-m., lac-leo., lac-lup., merc., nux-v., phos., puls., abrot., adam., aegle., aether, agki-p., allox....

*9. Gemüt; TRÄUME; Tiere; Katzen (23): daph., lac-eq., lac-leo., arn., ars., calc-p., carbn-s., ephe., falco-p., graph., hydrog., hyos....

*10. Gemüt; TRÄUME; Tiere; Schlangen (42): arg-n., lac-c., ran-s., agki-p., alum., bani-c., bell-p., berb., bov., carc., cench., colch....

11. Gemüt; TRÄUME; Tiere; Schlangen; Bett, im (1): lac-c.

12. Gemüt; TRÄUME; Tiere; Ungeziefer (17): nux-v., alum., am-c., bell., bov., chel., colch., gamb., kali-c., lac-c., mag-s., mur-ac., ped....

*13. Gemüt; TRÄUME; unangenehm (102): **Sulph.**, bell., cann-s., cimic., corn., gels., lac-c., nat-s., petr., abies-n., agar., alum., am-c....

14. Gemüt; TRÄUME; unangenehm; Metritis, bei (1): lac-c.

*15. Gemüt; TRÄUME; Wasser (92): **Am-m.**, all-c., all-s., ars., bell., dig., ferr., graph., kali-c., lyc., meph., merc., sil., verat-v., adam....

*16. Gemüt; TRÄUME; Wasser; schwarzes (4): ars., lac-c., ozone, til-c.

Complete mill. D

Martin Bomhardt (26763)

Einzelsuche von lac-c.1234 Ergebnis der Suche

1. (SGE91) Träume - Erfolglose Anstrengungen - finden; etwas zu - Toilette; die	1	7
2. (SGE91) Träume - Hunde	1	51
3. (SGE91) Träume - Katzen	1	33
4. (SGE91) Träume - Krankheit	1	72
5. (SGE91) Träume - Lebhaft	1	256
6. (SGE91) Träume - Reisen	1	85
7. (SGE91) Träume - Schlangen	2	55
8. (SGE91) Träume - Schlangen - Bett; im	2	1
9. (SGE91) Träume - Spinnen (Tiere)	1	17
10. (SGE91) Träume - Teufel	1	19
11. (SGE91) Träume - Tiere	1	96
12. (SGE91) Träume - Unangenehm	2	117
13. (SGE91) Träume - Ungeziefer	1	20
14. (SGE91) Träume - Urinieren	1	20
15. (SGE91) Träume - Verpassen; etwas zu - Zug; den	1	3

Area

Mommenkopeth

Labo // ↗ Smits: Käseschmiere - vermilch - placenta - Gizelle Sperma → Süßverlangen

Bomh. lacanim Träume kopieren

für Traumlieder

Lac. Hum. ↗ sucht + Lebensaufgabe + wodka

Lac Bnis

Carbo Bnis

Frauen müssen sich begehrt fühlen !! ↗ von Männern

Männer - " - " geehrt fühlen

↳ Single ↓ → völlig von Frauen untypisch für unsere A.F.

Beziehung ist Restrotte

Lieber keinen ox als allein

07/01/2007 14:18

Lust wird der Sicherheit geopfert.

↳ von 22 paare 2 → länger wie 20
3. Romanasatz] + sich noch anpaden

↳ wenn man durch ist –
Dürden.
wenn man keine Beziehungen
mehr braucht .... ist man
Beziehungsfähig

1) Toals ?? webe-site
2) Esra
3) Esa

man muß frei sein ...

Beziehungsplatz muß frei sein.

↳ Frage was ist der
Mensch –
→ poliamorisch
polifidelis wegen

Beziehungs = Restrotte

↳ Sybille Penzig → Gestaltgebet !!

3

↳ Der entehrte Schwanz

KUPIERT !! abzuschneiden, dass es nichts mehr überragt – nicht so rumpalisiert

Folge v. Mutter (Mama)]
Folge v. fehlender Vater !!
führt K. H. → isolierstation. – Waisen –

Test: Haka 20% bei meinen Homosexpat. mit Vaterkonflikt.

Pat → Mann / Frauenhass / Vergewaltigungsphantasien / Impotenz / Angst dass er abgerissen wird, verschluckt wird. (Angst v. Frau – Mutter – ↳ nur angstfreie Frauen tun Frauen weh)

Mutter hatte Vater verjagt – er wurde fett – Erklärung ↳ Mißbrauch

Mütter prägen die Kinder: → ↗ auch mit ihrer Rache

Söhne müssen der Mutter Vater werden – Tröster d. Vater (oder Brüder) konnten nicht im Bilde bleiben!

→ Vater → Nazi
→ mein Gesicht → Vater – Papa ↳ Alkoholiker
besser – geschützt – Vater

Homos. → Tr. homo. → (Vater) !!!

Adoptierte → intensivst ↳ Bekränzte Schwanz !!...

Schutz Hund

Nun ist jener von anders !!! bei der ↳ Mutter

DRUCKEREI DRESSLER
Druckvorstufe • Computer to Plate • Druckerei • Buchbinderei

1. Vater gestorben ©

Am kleinen Himmel meiner
Liebe
dünkt mich -
will ein neuer Stern erscheinen
Werden nun die 2nd Sterne
weinen
Am kleinen Himmel meiner
Liebe
Freut Euch - meine Sterne
leuchtet heller
Ihr sollt ihm das rechte
Leuchten lehren
Seines Glanz wird Euren Glanz
vermehren
Leuchtet meine Sterne leuchtet
heller

Oranienstraße 10-11 • 10997 Berlin-Kreuzberg
Tel: 030 / 612 59 56 • Fax 030 / 611 26 32 • E-mail: info@druckerei-dressler.de

Widmen: 2)

Bert Hellinger –
Andrew Vachss – + seiner Familie
den Bluthütern d. 1.) Vorbetrachtung
Lords → Donaldson – Thomas Covenant
meinem Bruder
der gestern Geburtstag hatte
den Männern
die die SHS
über leben
+ meinen
Vater den ich
durch Lac. c.
+ B. Hellinger
wieder gefunden
habe + meinen
Männerfreunden
H.J. viele Leben
Bruder – herma-
nos → Heil der
Männer → Kraft
der Ahnen.

Ordnung und Liebe

Die Liebe füllt, was die Ordnung umschließt.
Sie ist das Wasser, die Ordnung der Krug.

Die Ordnung sammelt,
die Liebe fließt.

Ordnung und Liebe wirken zusammen.

Wie sich ein klingend Lied den Harmonien fügt,
so fügt die Liebe sich der Ordnung.

Und wie das Ohr sich schwer gewöhnt
an Dissonanzen, auch wenn man sie erklärt,
so gewöhnt sich unsere Seele schwer
an Liebe ohne Ordnung.

Mit dieser Ordnung gehen manche um,
als wäre sie nur eine Meinung,
die man beliebig haben oder ändern kann.

Doch sie ist uns vorgegeben.
Sie wirkt, auch ohne daß wir sie verstehen.
Sie wird nicht gedacht, sie wird gefunden.
Wir erschließen sie, wie Sinn und Seele,
aus der Wirkung.